

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturzentrenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplätzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 149.

Dienstag, 1. Juli

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Bezugspreis: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzelle oder deren Raum im Anfüngungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzelle oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsschrift (Eingehende) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Die Wehrvorlage wurde gestern vom Reichstag rückgängig angenommen, ebenso der Wehrbeitrag, nachdem die Parteien sich über die kritisch gebliebenen Punkte mit den Verbündeten Regierungen verständigt hatten.

Die Bestimmung über die Steuerpflicht der Bundesfürsten wurde gestern vom Reichstag wieder auf dem Wehrerzeugnisse erörtert.

Der Reichskanzler wird die vom Reichstag beschlossene Einführung mildernder Umstände ins Militärstrafgesetzbuch im Bundesrat befürworten.

Der Reichstagsabgeordnete Graf Kanitz ist am Montag gestorben.

Der Reichstag hat sich gestern bis zum 20. November vertagt.

Gestern abend fuhr in Berlin ein Wagen der elektrischen Straßenbahn auf dem Aufhängewagen eines entgegenkommenden Zuges und zerstückelte ihn vollständig. Sechs Personen wurden verletzt.

Zwischen Serben, Griechen und Bulgaren ist es zu riegerrischen Scharrmühen gekommen.

Ämtlicher Teil.

Gesamtministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bureauvorstand bei der Oberrechnungskammer, Rechnungsrat Rühle, anlässlich des Abtrittes in den Ruhestand das Ritterkreuz 2. Klasse vom Verdienstorden zu verleihen.

Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, für die Zeit vom 1. Juli dieses Jahres ab die Revierverwalterstelle des Rautenkränzer Reviers dem Oberförster bei der Forsteinrichtungsanstalt Ernst Moritz Pürschke zu übertragen.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Reichsgerichtsrat Dr. Wulffert in Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife anlege.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Vortragenden Räte im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts Geh. Räte Dr. Seeliger die erbetene Beförderung in den Ruhestand zu bewilligen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Rektor des König-Georg-Gymnasiums in Dresden Prof. Dr. Johann Friedrich Giesing unter Verleihung des Titels und Ranges eines Geheimen Schulrates zum Vortragenden Räte im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kohlenwerksbesitzer Kommerzienrat Friedrich Ernst Fald in Zwickau das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens mit der Krone zu verleihen.

Anleihe der Stadt Dresden.

Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben auf Grund von § 795 des Bürgerlichen Gesetzbuchs genehmigt, daß die Stadt Dresden für eine Anleihe im Nennwerte von

75 000 000 M.

Schuldverschreibungen auf den Inhaber in Abschnitten von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. nach Maßgabe des Anleihe- und Tilgungsplans ausgibt.

Dresden, den 26. Juni 1913.

306 II G

Die Ministerien des Innern und der Finanzen.

Herr Amtshauptmann v. Potenz in Löbau ist vom 9. Juli bis zum 2. August dieses Jahres beurlaubt. Er wird während dieser Zeit durch Herrn Regierungsrat Grafen Sigismund v. Eckardt vertreten.

Dresden, am 28. Juni 1913.

108 DR.

Der Kreishauptmann.

Eine Anzahl Geschäftsinhaber in Limbach hat auf Grund von § 1391 der Reichsgewerbe-Ordnung den Antrag gestellt, den **Kaufverbotsschutz für alle Geschäftszweige** mit offenen Verkaufsstellen in Limbach mit Ausnahme derjenigen der Mäher und für alle Werkzeuge anzuordnen.

Ausgenommen sollen bleiben:
1. alle Sonnabende;
2. die in der Bekanntmachung des Stadtrats vom 24. Juni 1907 festgesetzten Tage, sowie
3. die gemäß § 1390 Absatz 2 Ziffer 2 der Reichsgewerbe-Ordnung von der Polizeibehörde weiter festzusetzenden Ausnahmetage.

Zur Abfertigung des nach § 1391 Absatz 3 der Reichsgewerbe-Ordnung vorgezeichneten und in der Bekanntmachung des Stadtrats vom 26. Januar 1902 (Reichs-Gewerbeblatt S. 38) festgesetzten Verfahrens wird Herr Kreisoberförster Bahmann

als Kommissar bestellt.
Chemnitz, am 24. Juni 1913.

Die Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Beförderungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.
Landbauamts Hauptverwalter zum Landbauamte Dresden II.

Strassen- und Wasserbau-Verwaltung. Verstorben: Bildl, Amtstrassenmeister in Penig. — In Ruhestand versetzt: Kommissionsrat Leo, Strassen- und Wasser-Bauamtschef beim Strassen- und Wasser-Bauamt Plauen. — Ernannt: Bauamtmann Dr.-Ing. Speck bei der Strassenbauinspektion zum Vorstand des Strassen- und Wasser-Bauamts Auerbach. — Versetzt: Flug- und Bauamtmann beim Strassen- und Wasser-Bauamt Annaberg, zum Strassenbauinspektion. — Angestellt: Hauptisch, nicht-händiger Regierungsbaumeister beim Strassen- und Wasser-Bauamt Dresden I, als etatsmäßiger Regierungsbaumeister daselbst.

Forstverwaltung. Versetzt: Winkler, Forstassessor, vom Reichsbahner Revier zur Forsteinrichtungsanstalt.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern.
Angestellt: Rechtsrat Dr.-Ing. Max G. Mütterlein aus Gauen als Lehrer an den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz; Militärkommissar Wilh. Huber als Bibliotheksbedienter an der Kunstgewerbeschule in Dresden. — Titelverleihung: Dem Gewerbe-Inspektions-Assistenten Diplom-Ingenieur Vein in Chemnitz, Diplom-Ingenieur Schuster in Wurzen und Dr.-Ing. Boigt in Reichen die Titel Gewerbe-Inspektor.

Verstorben: Oberregierungsrat Dr. Richter, Mitglied und Stellvertreter des Direktors des Oberversicherungsamtes Leipzig. — Versetzt: Regierungsrat Fehr, v. Könnertich von der Amtsh. Hauptverwalter des Reichsh. Hauptverwalter der Regierungsdirektionen in Barmen, Dr. Gerland von der Amtsh. Marienberg zur Amtsh. Döbeln und Regel von der Amtsh. Oelsitz zur Amtsh. Leipzig, die Regierungsdirektionen Jacobl von der Polizeidirektion Dresden zur Amtsh. Oelsitz und v. Situat von der Amtsh. Leipzig zur Polizeidirektion Dresden.

(Schiedliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar in Kiel.

Kiel, 30. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin empfing nachmittags den Fürsten von Monaco. Zur Abendtafel an Bord der „Hohenzollern“ bei Ihrer Majestät waren geladen: die Kronprinzessin, Prinz Friedrich zu Schleswig-Holstein-Glücksburg und Prinz und Prinzessin Harald von Dänemark.

Se. Majestät der Kaiser nahm in den Räumen des Kaiserl. Jachtclubs um 1/8 Uhr die Preisverteilung für die Wettfahrten der Kriegsschiffboote vor. Hieran schloß sich das Festmahl des Kaiserl. Jachtclubs, an dem u. a. auch die hier weilenden fremden Marineattachés und die Kommandanten der „Trinacria“ und „Amalfi“ teilnahmen. Bei der Tafel saßen rechts vom Kaiser: der Kronprinz, Prinz Waldemar, Großadmiral v. Köster und Großadmiral v. Tirpitz, links Prinz Adalbert, Generaloberst v. Plessen, Admiral v. Thomsen und Bothschafter a. D. Fehr, v. Stamm. Gegenüber saß Prinz Heinrich zwischen dem Fürsten von Monaco und dem Grafen Dahn-Neuhaus rechts und dem Admiral v. Arnim und Hrn. Krognan links. Im Verlaufe des Mahles brachte Prinz Heinrich folgenden Trinkspruch aus: „Um

Majestät, meine Herren! Unserer Liebe, unserer Verehrung sowie unserer Dankbarkeit für das, was unser allergnädigster Kommandeur, Se. Majestät der Deutsche Kaiser, für den Segelsport im Laufe der letzten 25 Jahre getan hat, geben wir Ausdruck, indem wir unsere Gläser erheben und rufen: Se. Majestät der Deutsche Kaiser und Königin von Preußen hurra, hurra!“ Die Musik spielte „Teil die im Siegerkranz“. Der Kaiser forderte die Anwesenden auf, die Gläser zu füllen und brachte drei Hurras aus für den Kaiserl. Jachtclub und dessen Gäste. Die Musik spielte den Nordischen Marsch. — Der Kaiser ließ nachmittags der Flotte durch Signal die Annahme der Wehrvorlage bekannt geben.

Kiel, 1. Juli. Heute vormittag ging bei günstigem Wetter die Seewettfahrt und das Handicap des Kaiserl. Jachtclubs von Kiel nach Eckernförde vor sich. Die Starts waren um 9 bez. 10 Uhr. Se. Majestät der Kaiser begab sich um 8 Uhr an Bord seiner Segeljacht „Meteor“ und die Kaiserin gleichzeitig auf die Jacht „Diana“. Generaloberst v. Plessen, Generaladjutant des Kaisers, segelt auf „Hamburg II.“ Zum Mitsegeln an Bord des „Meteor“ sind geladen Großadmiral v. Köster, kommandierender General v. Lant, Hrn. Amour und Regierungspräsident v. Meißner sowie Landrat Dr. Ritter v. Marx, Oberförster Fehr, Speck v. Sternburg, der österreichische Marineattaché Graf Colloredo und Bothschafter a. D. Fehr, Ramm v. Schwarzenstein.

Reichstagsabgeordneter Graf Kanitz †.

Der Reichstagsabgeordnete Graf v. Kanitz ist gestorben. Mit Graf Hans v. Kanitz-Podangen, dem Majoratsherrn auf Podangen, ist eine der markantesten Erscheinungen der älteren Mitglieder der deutschkonservativen Partei dahingeshieden. Graf Kanitz wurde am 17. April 1841 in Weiden geboren, besuchte das Gymnasium zu Hofleben und studierte sodann auf den Universitäten Berlin und Heidelberg. Er machte zunächst die Landratskarriere und verwaltete als Landrat von 1869 bis 1877 den Kreis Sprottau. Die Jahre 1866 und 1870/71 riefen ihn unter die Fahne. Als Parlamentarier gehörte Kanitz bereits im Jahre 1868 dem Norddeutschen Reichstag, später, seit 1889, dem Deutschen Reichstag an. Seit 1886 war er ferner Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses. Graf Kanitz gehörte als tüchtiger Kenner unserer Wirtschaftslebens, dem der Reichs- und preussische Landtag stets ein aufmerksames Ohr ließ, dem Landes-Eisenbahnrat, dem Börsen-Ausschuss und dem Wirtschaftlichen Ausschuss an.

Reichstag.

Sitzung vom 30. Juni 1913.

Am Bundespräsidenten: Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg, Preussischer Kriegsminister v. Heeringen, Staatssekretäre Dr. Teubner, Dr. Solf, Kühn, Dr. Lisco.

Haus und Tribünen sind sehr gut besucht.

Sprecherpräsident Dr. Baasche eröffnete die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten.

Erster Punkt der Tagesordnung war die erste Beratung des von freisinniger Seite eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend Abänderung des Militärstrafgesetzbuchs.

Hierzu sollen einige Paragrafen des Militärstrafgesetzbuchs dahin abgeändert werden, daß, wenn mildernde Umstände vorhanden sind, statt Zuchthausstrafe Gefängnisstrafe eintritt.

Der Entwurf wurde ohne Debatte in erster Lesung angenommen.

Es folgte sofort die zweite Lesung.

Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg: Meine Herren! Ich kann aus natürlichen Gründen im gegenwärtigen Augenblick nicht im Namen der Verbündeten Regierungen sprechen. Ich für meine Person erkenne es an, daß es wünschenswert ist, für eine Anzahl militärischer Delikte mildernde Umstände zuzulassen. (Beifall) Ich werde deshalb, falls der gestellte Abänderungsantrag vom Reichstag angenommen wird, im Bundesrat für ihn eintreten. (Beifall)

Der Gesetzentwurf wurde in zweiter Lesung angenommen.

Auf Antrag **Vassermann** (nl.) wurde sofort die dritte Lesung vorgenommen.

Abg. **Daase-Königsberg** (sp.): Meine Fraktion findet im vorliegenden Gesetz nur einen kleinen Anfang für Abänderungen im Strafgesetzbuch. Andere Wünsche gehen viel weiter. Aber bei dem jetzigen Entschlus, wenigstens hier Abänderungen einzutreten zu lassen, werden wir zustimmen. Wir hoffen, daß der Bericht in Erfurt Beratung gegen das Urteil einleitet, damit die Wohlthat des Gesetzes den Betroffenen schon zugute kommt.

Abg. **v. Brochhausen** (son.): Wir erkennen an, daß eine Abänderung des Militärstrafgesetzbuchs in einzelnen Punkten berechtigt ist. Wir erkennen dieses auch für die hier erörterten Paragrafen an. Wir müssen aber dagegen erklären, daß die Wehrvorlage nicht dazu ausgenutzt werden darf, um Angehörige von dieser Tragweite zu erhalten, und daß gesetzgeberische Maßnahmen vom Reichstage derartig übertrieben nicht getroffen werden. Da sachliche Bedenken nicht vorliegen, werden meine politischen Freunde in ihrer Wehrhaft angefaßt der Gesamtlage für dieses Ge-

leg stimmen. Wir wollen jedoch nicht, daß hierdurch für die Zukunft präjudiziert wird.

Abg. Schultze-Bromberg (Npt.): Wir bebauern nur den Zwang, der hier auf die Verbündeten Regierungen ausgeübt wird, trotzdem wir mit der Tendenz des Antrages an und für sich einverstanden sind.

Abg. Dr. Traub (N.): Wir treten für das Gesetz ein, da es nur der Gerechtigkeit entspricht.

Nachdem die Abg. Dr. Jund (nl.) und Waldstein (fortsch. Vpl.) auf das Wort verzichtet hatten, wurde der Gesetzentwurf einstimmig angenommen. (Lebhafter Beifall.) Nur die konservativen Abg. Kretz und v. Böhlendorff-Kölpin blieben sitzen.

Es folgte die dritte Beratung der Wehrvorlage.

Zunächst wurde über die konservativen und nationalliberalen Anträge betreffend Vermehrung der Kavallerieregimenter auf 6 (statt 3 nach den bisherigen Beschläßen) abgestimmt.

Die Anträge wurden mit den Stimmen der Rechtsparteien, des Zentrums und der Nationalliberalen angenommen. (Lebhafte wiederholte Bravo!) Der Reichsanwalt und der preussische Kriegsminister verzogen sich dankend.)

Der sozialdemokratische Antrag, der dasselbe Ziel verfolgt wie der vorhin angenommene Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Militärstrafgesetzbuches, wurde zurückgezogen.

Die Wehrvorlage selber wurde ohne Debatte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Polen und Elßässer angenommen. (Lebhafter, andauernder Beifall.)

Die durch die Wehrvorlage erforderlichen Nachtragsetats wurden in dritter Lesung debattiert und erledigt.

Darauf folgte die dritte Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Änderungen im Finanzwesen.

In der Generaldebatte gab

Abg. Haase (soz.) namens seiner Partei folgende Erklärung ab: Die Mehrheit des Hauses hat eine völlig unbegründete Heeresvermehrung beschlossen. Wir haben den Nachweis erbracht, daß die Vorlage nicht dazu angetan ist, das Land vor Kriegsgefahr zu schützen und den Frieden zwischen den Kulturvölkern zu sichern. Die fortgesetzten Rüstungstreiberien werden nur noch gefährdet. Das Mißtrauen zwischen den Völkern führt die internationalen Beziehungen und beschwört trotz aller Erklärungen die Gefahr eines Weltkrieges herauf entgegen den Interessen des wehrfähigen Volkes aller Länder. Die Freiheit im Innern wird gefährdet. Schwere Mißstände des jetzigen Systems wollen wir beseitigen und eine Umwandlung des Heeres zur Volkswehr vorbereiten. Unsere Anträge wurden aber abgelehnt. Die Wehrvorlage ist erledigt, wir stehen jetzt vor der Frage: Wer soll die Kosten tragen? Wir haben stets gefordert, daß nicht den Preislosen diese Steuern aufgebürdet werden. Damit stehen wir im Einklang mit der internationalen, namentlich auch der französischen Sozialdemokratie.

Die Ermäßigung der Zuckersteuer erfolgt trotz wiederholter gesetzlich festgelegter Zulage nicht, der Kriegszuschlag schwächt das Volk politisch und wirtschaftlich. Die Änderung des Reichsteuergesetzes belastet den Mittelstand ungerechtfertigt. Der Wehrbeitrag und die Besitzsteuer erfüllt uns trotz aller Mängel mit Genugtuung, ist doch vermieden worden, daß auf dem Umwege über die Einzelanleihe mit ihrem schlechten Zahlrecht wieder die Mittelbesitzer belastet werden. Die Steuern stimmen wir zu. Dabei gehen wir von der Überzeugung aus, daß die Rüstungstreiberien etwas abgeklüftet werden. (Beifall.)

Abg. Waldstein (fortsch. Vpl.) begründete zu § 3 einen Kompromißantrag, wonach Grundständskandidaten von der Steuerfreiheit beim Zuwachssteuererfolge ausgenommen sein sollen.

Der Antrag wurde angenommen. Ferner wurde ein Kompromißantrag, wonach den Bundesstaaten statt bisher 25 Proz. der Erbschaftsteuer nur noch 20 Proz. zufallen sollen, trotz einiger Bedenken des Reichsfinanzsekretärs Kuhn und gegen den Widerspruch des Abg. Grafen v. Westarp (kon.) nach unwesentlicher Debatte angenommen.

Der Rest des Gesetzes wurde unverändert angenommen. Die Gesamtabstimmung wurde zurückgekehrt.

Es folgte die dritte Beratung des Besitzsteuererlasses.

Abg. Graf v. Westarp (kon.): Trotz unseres Wunsches, mit der Mehrheit des Hauses bei der Deckungsfrage zusammenzugehen zu können, ist es uns nicht möglich, den Weg dieses Vermögenszuwachssteuererlasses zu betreten, gegen das wir verfassungs- und staatsrechtliche Bedenken haben. Das Gesetz enthält eine Vermögens-, eine Einkommens- und eine Erbschaftsteuer, es greift in das Finanzgebiet der Einzelstaaten materiell ein. Es ist nicht richtig, wenn gesagt worden ist, durch dieses Gesetz werde es nicht richtiger, daß das Reich Kohlenzöl bei den Einzelstaaten sei. Hier wird in das Gebiet der direkten Steuern eingegriffen. Es wird den Einzelstaaten erschwert, ihre Kulturaufgaben zu erfüllen. (Zurufe: Bräuten!) Vor allen Dingen werden den Gemeinden die Mittel entzogen (Sehr richtig! rechts), und in der Gemeindeförderung werden sich die schlimmsten Folgen besonders zeigen. Bei der Regierungsvorlage wäre es den Einzelstaaten möglich geblieben, ihr Finanzsystem ihrem Bedürfnis entsprechend auszubauen. Deshalb rüht die Vorlage an der Reichsverfassung, an der Selbstständigkeit der Bundesstaaten; hätte uns etwas befähigen können in unserer Haltung, so wäre es die Haltung der Sozialdemokraten. Dies Gesetz ist ein Schritt vom sozialdemokratischen Geist und stellt den ersten Schritt zum demokratisch regierten Einheitsstaat dar. Wir können einem solchen Gesetz niemals zustimmen. Neben diesen staatsrechtlichen Bedenken haben wir auch sonstige Bedenken, so halten wir eine Besteuerung der Erbschaft, der Besitzverbesserung und des Kindesverbes für unmöglich. Mit ganz vereinzelten Ausnahmen (Hört, hört!) werden wir die Besitzsteuer ablehnen. Wir waren und sind bereit, der Regierungsvorlage zuzustimmen und damit die Lasten den Besitzenden aufzuliegen. Bei jeder und geschickter Vertretung wären auch die Vertreter der Verbündeten Regierungen (Hört, hört!) in der Lage gewesen, für die Regierungsvorlage eine Einigung der bürgerlichen Parteien herbeizuführen. Diese Deckung lehnen wir ab. (Beifall rechts.)

Abg. Schultze-Bromberg (Npt.): Für uns heißt es heute noch: Ohne Deckung keine Ausgaben. Wir können keinen Bau ohne Fundament aufzuführen. Keine Partei und kein Herr. Den zu Fernheim stimmen der jetzigen Vorlage deshalb zu. (Weiterleut und Bravo!)

Die Abstimmung erfolgt später, sie wird eine namentliche sein.

Abg. Lang (libd. Vbd.) beantragte einen Gesetzeszusaß, wonach das in die Ehe eingebrachte Vermögen zuwachssteuerfrei bleibt, wenn es 40 000 M. nicht übersteigt.

Staatssekretär Kuhn widersprach dem Antrage.

Abg. Lang (libd. Vbd.) zog den Antrag zurück.

Zu § 24 (Steuererlässe) beantragte Abg. Ledebour (soz.) die Einfügung eines § 24a. Die im § 24 festgesetzten Steuererlässe gelten als Normalsteuererlässe. Bei Feststellung des Etats ist alljährlich, also erstmals zum 1. April 1917 zu bestimmen, welcher Prozentsatz der Normalsteuererlässe für das beginnende Finanzjahr erhoben werden soll.

Reichsfinanzsekretär Kuhn: Die Bestimmungen des Antrages sind so grundlegender Natur, daß sie nicht im Rahmen einer dritten Lesung gelöst werden können. Ich bitte dem Antrage nicht zuzustimmen.

Abg. Bilschlag (fortsch. Vpl.): Wir sind zwar prinzipiell für den Antrag, im gegenwärtigen Moment erscheint er aber nicht zweckmäßig.

Abg. Ledebour (soz.): Wenn wir einmal den Anfang einer vernünftigen Steuererlässe machen, so sollten wir auch weitergehen und die Quotifizierung in die Wege leiten.

Der Antrag wurde abgelehnt.

Die Sozialdemokraten beantragten ferner bei Feststellung des Etats auch den Wert eines Jagd- oder Fischereirechts zu berücksichtigen.

Der Antrag wurde abgelehnt.

Die Abstimmung über den bei § 43 in zweiter Lesung zugefügten

Abgag betreffend die gesetzliche Festlegung der Besteuerung der Bundesfürsten soll auf Antrag der Sozialdemokraten eine namentliche sein.

Reichsanwalt Dr. v. Weismann-Hollweg: Ich möchte wiederholt den Reichstag dringend bitten, diesen Paragraphen im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes abzugeben. (Hört, hört! Bewegung.)

Abg. Dr. Jund (nl.): Entsprechend unserer Haltung in der Kommission stimmen wir nach der eben geäußerten Erklärung gegen den Paragraphen. Wir tun dies, um auch nicht einen Teil des nationalen Werkes, das große Anforderungen an den Opferinn der deutschen Völker stellt, an dieser Frage scheitern zu lassen. (Weiterleut.) Wir bringen aber damit nicht zum Ausdruck, daß die deutschen Fürsten der direkten Besteuerung nicht unterliegen. Wir überlassen die Entscheidung der Praxis.

Abg. Behrens (wirtsch. Vbd.): Um Schwierigkeiten vorzubeugen und um die Frage zu regeln, haben wir eine dahingehende Resolution eingebracht, zu der die Verbündeten Regierungen Stellung nehmen. Den Abgag selber werden wir ablehnen.

Abg. Haase (soz.): Was wir hier gebietet haben, ist ein glatter Unfall vor dem Stimmzettel der Verbündeten Regierungen. Der Reichstag selber erkennt die Steuerpflicht der Bundesfürsten an. Wollen Sie konsequent sein, so müssen Sie an den Beschließen zweiter Lesung festhalten.

Abg. Dr. Traub (soz.): Kein Mensch glaubt, daß die Verbündeten Regierungen es wagen werden, wenn diese Bestimmung im Gesetz steht, die Vorlage abzulehnen.

Die Abstimmung über den Abgag betreffend gesetzliche Festlegung der Steuerpflicht der Bundesfürsten ist eine namentliche. Für den Abgag stimmen 169, dagegen 195 Abgeordnete, 8 enthielten sich. Der Abgag ist somit gescheitert.

Der Rest des Besitzsteuererlasses wurde ohne Debatte angenommen.

Die Resolution der wirtschaftlichen Vereinigung auf gesetzliche Regelung der Steuerpflicht der Fürsten wurde abgelehnt.

Es folgten die Abstimmungen über den einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag und zum Reichsrempelgesetz. Es werden hierzu einige Anträge angenommen, unter anderen derjenige auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage bei Stempelsteuer von Feuerversicherungsstellen.

Nachdem folgendes nächster Punkt der Tagesordnung Gesamtabstimmungen.

In einfacher Abstimmung wurde gegen die Stimmen der Polen und Elßässer der einmalige außerordentliche Wehrbeitrag endgültig angenommen, ebenso gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Polen, Elßässer und Welsen die Änderungen im Finanzwesen.

Aber das Besitzsteuererlasse wurde namentlich abgelehnt. Von 372 Abgeordneten stimmten 280 für, 63 gegen das Gesetz, 29 enthielten sich. Das Gesetz war somit angenommen. (Bravo!)

Schließlich wurde das Gesetz wegen Änderung des Reichsrempelgesetzes in einfacher Abstimmung angenommen. Sodann erledigte das Haus noch einige Petitionen. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Präsident Dr. Kaempf (die Sozialdemokraten verlassen den Saal): Wir sind am Schluß eines Sitzungsdienstes angelangt, der in der Geschichte des Reichstags als einer der denkwürdigsten bezeichnet werden muß. Ich denke dabei nicht sowohl an die fast 7 Monate ununterbrochene Tagung, als vielmehr daran, daß wir uns heute unüberwindlich scheinenden Schwierigkeiten gegenüber befinden. Wenn ein Ausweg aus diesen Schwierigkeiten gefunden worden ist, so verdanken wir dies dem festen Willen, in einer dem Deutschen Reich würdigen Weise der dem Reichstag gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Ungeachtet der großen und bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit gehend, waren die Anforderungen, die an die Arbeit des Reichstags und besonders der Budgetkommission und des Reichsanwalts gestellt worden sind. (Bravo!) Der Reichstag hat sich an der Ausgestaltung der ganzen Gesetzgebung beteiligt in einer planvollen Initiative wie kaum je zuvor. Wenn wir heute dieses Haus verlassen, so geschieht das im Bewußtsein der erfüllten Pflicht. Die Opfer, die für das Deutsche Reich gebracht werden müssen, sind schwerer als je zuvor. Der Abschluß des großen Werkes ist erfolgt, die Nation hat die Befähigung der Leistungsfähigkeit und des festen Willens, und dazu beizutragen, uns in der Welt den Frieden zu bewahren, den wir wünschen und Deutschland ehrlich will. (Lebhafter Beifall.) Das gesamte Reich hat sich dem Reichsanwalt für die gerechte, wohlwollende Geschäftsführung und für die umsichtige Förderung der verantwortungsvollen Aufgaben des Reichstages den Dank des Hauses aus. (Bravo!)

Präsident Dr. Kaempf: Ich danke für diese Worte und Ihren Beifall. Ich übertrage den größten Teil des Dankes auf die beiden Vizepräsidenten, die Schriftführer und Quästoren, in gleicher Weise aber auch auf unsere sämtlichen Herren Beamten, an deren Leistungsfähigkeit mehrfach noch größere Anforderungen gestellt worden sind. (Lebhafter Beifall.)

Reichsanwalt Dr. v. Weismann-Hollweg: Keine Herren! Lassen Sie mich im Anschluß an die Worte Ihres Herrn Präsidenten auch meinerseits die Überzeugung ausdrücken, daß dank der gemeinsamen Arbeit der Verbündeten Regierungen und des Reichstags ein großes Werk getan ist. Gewiß wird kaum einer unter uns sein, der nicht an den Himmelsgehenden manches andere wünschen möchte. Mancher im Lande drängen wird Mängel und Härten darin sehen, wie die neuen Lasten verteilt worden sind. Aber trotz aller Mängel an einzelnen Teilen des Werkes, das Ganze wird der Nation zum Heile dienen. Die großen und schweren Opfer, welche die Staaten und die einzelnen bringen, werden getragen für die höchsten Güter der Nation. Dem Frieden und der Ehre des Landes sichern wir in der gesamten waffenfähigen Mannschaft Deutschlands eine feste Schutzwehr. (Beifall.) Mit der Betätigung des letzten Entschlusses, für die Sicherheit des Reiches Gut und Blut herzugeben, können wir hellen Alides und mit geklärteter Aufrichtigkeit auf Frieden und, wenn es sein möchte, auf siegreiche Abwehr, in die Zukunft blicken. (Beifall.) Das Bewußtsein hiervon möge jetzt nach langer und aufopfernder Arbeit die Herren in ihre Heimat geleiten. Ich habe nunmehr dem Reichstage eine kaiserliche Verordnung mitzuteilen. Sie lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser und König von Preußen, verordnen auf Grund der Artikel 12 und 26 der Verfassung, mit Zustimmung des Reichstags, im Namen des Reichs was folgt:

§ 1: Der Reichstag wird bis zum 20. November 1913 vertagt.

§ 2: Der Reichsanwalt wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Ich habe die Ehre, die Urkunde in Urchrist dem Herrn Präsidenten zu übergeben.

Präsident Dr. Kaempf: Wir aber trennen uns mit dem alten Ruf: Se. Majestät, der Kaiser und König, er lebe hoch! (Die Anwesenden stimmten dreimal begeistert in diesen Ruf ein.) Schluß 2 Uhr 45 Minuten.

Die Balkanreise.

Verstärkung der Lage durch kriegerische Zwischenfälle.

Sofia, 30. Juni. Den bulgarischen Truppen ist heute strenger Befehl erteilt worden, die Operationen

einzuhalten und nur, wenn sie von serbischen oder griechischen Truppen angegriffen würden, mit den entsprechenden Maßnahmen zu erwidern.

Sofia, 30. Juni. Die Regierung hat die Vertreter Bulgariens in Belgrad und in Athen beauftragt, gegen die neuerlichen serbischen und griechischen Zwischenfälle und gegen die Zusammenziehung serbischer und griechischer Truppen zu protestieren.

Belgrad, 30. Juni. Auf die bulgarische Verbalnote antwortete die serbische Regierung, daß die Behauptung der bulgarischen Regierung, serbische und griechische Truppen hätten bei Fleotera und Slatowo bulgarische Truppen angegriffen, un wahr sei, weil unwiderleglich Beweise vorhanden seien, daß die bulgarischen Truppen heute nacht in Aktion getreten seien und das Feuer eröffnet hätten. Die Antwort der serbischen Regierung erklärt weiter, daß unmöglich die serbischen und griechischen Truppen, wie von bulgarischer Seite behauptet wird, schon gestern die Feindseligkeiten eröffnet haben konnten und daß augenscheinlich die bulgarischen Truppen den Angriff von früherher vorbereitet. Die Antwort der serbischen Regierung, die in die Form einer Verbalnote gefaßt ist, wurde dem bulgarischen Gesandten Tschewen übergeben.

Belgrad, 30. Juni. Nachrichten aus Saloniki melden von einem bulgarischen Angriff auf der ganzen von den Griechen besetzten Linie. Nach dem Angriff auf Gevgeli erfolgte heute ein Angriff auf die griechische Stellung in der Richtung auf Orfanor-Bravitscha. Die bulgarische Besatzung in Saloniki hat Befehl erhalten, die Stadt zu verlassen. Es werden Unruhen befürchtet, doch hat man von griechischer Seite in Saloniki alle Gegenmaßnahmen getroffen.

Der Angriff der bulgarischen Truppen scheint ohne strategische Bedeutung zu sein. In zuständigen Kreisen wird erklärt, daß der bulgarische Angriff gegen die griechisch-serbische Front lange vorbereitet worden sei. Die griechische Regierung hat alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um die Sicherheit des eroberten Landes aufrechtzuerhalten. Eine amtliche Nachricht über eine Kriegserklärung Bulgariens liegt jedoch nicht vor. Der Ministerrat hat beschlossen, heute abend in Sofia energischen Protest gegen die neue Verletzung des Demarkationsprotokolls einzulegen. Die öffentliche Meinung ist über das Verhalten der Bulgaren auf das äußerste empört.

Saloniki, 30. Juni. Die hier befindlichen bulgarischen Truppen wurden von den griechischen Militärbehörden aufgefordert, die Waffen einzuliefern. Die Stadt ist gegenwärtig ruhig.

Belgrad, 30. Juni. Das „Serbische Pressebureau“ teilt mit: Die gestern nachmittag überreichte bulgarische Note, die gegen angebliche serbische Überfälle an der Grenze Einwendungen erhebt, trägt den Charakter des systematisch vorbereiteten, da in ihr von Ereignissen gesprochen wird, die erst heute nacht eingetreten sind. Nunmehr ist es das die „Dulg. Telegrammen-Agentur“ von serbischen Kreisen erhalten wurde, die zu einer Zeit, da der Kampf, der von den Bulgaren eingeleitet wurde, noch gar nicht begonnen hatte. Es ist festgestellt worden, daß der erste Angriff von Seiten der Bulgaren erfolgte und zwar heute nacht 2 Uhr 10 Min. Überdies waren bulgarische Truppenbewegungen und Verschiebungen schon am 28. Juni an der Grenze zu bemerken, die den Anlaß zu Bemerkungen gaben, daß von Seiten der Bulgaren Vorbereitungen zur Eröffnung der Feindseligkeiten getroffen wurden. Auch der unvermutete und plötzliche Angriff auf die griechischen Positionen beweist, daß von den Bulgaren die Eröffnung des Krieges geplant und mit Vorbehalt eingeleitet wurde. Als schlagender Beweis für das illoyale und allen Kriegsregeln spottende Vorgehen der bulgarischen Regierung gegen Serbien und Griechenland muß die Zurückhaltung des offiziellen Gesandtschaftskorps von Sofia in dem Grenzorte Jaribrod angesehen werden, der die offizielle Gesandtschaftspost für das Ministerium des Äußeren mit sich führte. Von dem Verbleibe dieses Korps ist trotz dringlicher Anfragen bis zur Stunde nichts bekannt. Die serbische Regierung muß ihrem Erbauenen Ausdruck geben darüber, wie Bulgarien die Feindseligkeiten eröffnet, ohne sich im mindesten an Sitte und Gefflogenheit zu halten.

Die Schiedsgerichtsfrage.

Belgrad, 30. Juni. In seiner heutigen Beantwortung der Interpellationen in der Stupschina sagte Ministerpräsident Politich u. a.: „Nachdem die serbische Regierung die Überzeugung erlangt hatte, daß das russische Schiedsgericht auf einer breiteren Basis erfolgen und daß der serbisch-bulgarische Konflikt gleichzeitig mit dem griechisch-bulgarischen Konflikt verhandelt werden wird, beschloß sie, daß das russische Schiedsgericht angenommen werden könne. Der serbische Standpunkt wird sowohl in dem serbisch-bulgarischen Notenwechsel, als in dem der russischen Regierung zu unterbreitenden Memorandum dargelegt. Indem die serbische Regierung dem Schiedsgericht zustimmte, verblieb sie auf dem Standpunkt, der im letzten Expose festgesetzt worden ist.“ (Beifall mit Handklopfen rechts.)

Die Londoner Vorkonferenz.

London, 1. Juli. Die Vorkonferenz werden morgen nachmittag wieder im Auswärtigen Amt zusammenkommen. Obwohl die letzten Zusammenkünfte der Vorkonferenz erfolglos blieben, hofft man, daß die Arbeit der Konferenz vor Ende Juli beendet sein wird.

Ausland.

Zum Besuche des italienischen Königspaares in Wien.

Wien, 1. Juli. Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt aus Anlaß des Besuchs des italienischen Königspaares in Wien: „Wir in Wien, unsere Freunde in Berlin und Rom, senden in die Hafenstadt des Deutschen Reiches, die sich zu einem so imposanten Kriegshafen entwickelt hat, herzliche Grüße und freuen uns eines Vorkommnisses, das uns als eine schöne Selbstverständlichkeit erscheint, als etwas ganz Natürliches, begründet in dem natürlichen Charakter der Beziehungen zwischen den Herrschern der

Staaten, die den Dreibund bilden. Die Anwesenheit des Ministers Marquis di San Vintono und des deutschen Reichslängers machte die Entree zu einer solchen im großen politischen Stil. Das Blatt bezeichnet die Entree als eine neue Manifestation der Einmütigkeit und Kraft des Dreibundes. Wenn irgendwo zwei Teile dieser Allianz beisammen sind, ist der dritte stets im Geiste mit anwesend — in Kiel also die habsburgische Monarchie.

Die galizischen Landtagswahlen.

Lemberg, 30. Juni. Heute fanden in Galizien die Landtagswahlen statt. Die Konservativen verloren 6 Sitze und das Zentrum ebenfalls 6. Die Ukrainer brachten es auf 30 Mandate gegenüber 17 in der früheren Session. Bis hier sind von 74 Wahlkreisen 73 Ergebnisse bekannt.

Zum Kampf um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 30. Juni. Die Kammer setzte heute die Beratung der Militärvorlage fort. Der Deputierte Rolfe erklärte, in jeder Hinsicht Anhänger des Gegenentwurfs Kagagnier zu sein, bei dem der Redner namentlich die regionale Rekrutierung für wertvoll hielt. Dann verteidigte Kagagnier von neuem seinen Gesetzentwurf und versuchte, die Fiktion des Generals Legrand zu widerlegen. Der Redner bestand auf der Ersetzung der Militärhandwerker und sonstigen Beschäftigten durch Zivilpersonen, die im Falle der Mobilisierung ihre Beschäftigung beibehalten würden. Darauf wurde die Beratung geschlossen, und es wurde zur Abstimmung über den Gegenentwurf Kagagnier geschritten, die das bereits gemeldete Ergebnis hatte.

Der Abgeordnete Painlevé verteidigte den Gegenantrag, durch den die Jahressklassen im Jahre ihrer Aushebung vom 20. Jahre an eingestellt werden sollen. Vorübergehend solle im Jahre 1913 mit der jetzt 1912 genannten Jahressklasse eine Hälfte der Jahressklasse 1913 und mit der Klasse 1914 die andre Hälfte der Jahressklasse 1913 eingestellt werden. Der Gegenantrag hält die zweijährige Dienstzeit aufrecht und sieht die Erziehung von gewissen Militärbeamten durch Zivilisten vor. Painlevé rechnet darauf, auf diese Weise 120 000 Mann mehr einstellen zu können. Der Gegenentwurf Painlevés wurde gegenüber den Ausführungen des Berichterstatters Paté abgelehnt.

Die Türkei und Bulgarien.

Paris, 1. Juli. Nach einer Blättermeldung aus Konstantinopel scheint die Entschlossenheit, mit der die Pforte erklärt, daß sie die diplomatischen Beziehungen zu Sofia erst aufnehmen werde, wenn die Bulgaren die Küste des Marmarameeres geräumt hätten, in Sofia Eindruck zu machen. Nach der türkischen Regierung zugegangenen Nachrichten würden die Bulgaren im Laufe dieser Woche endgültig die Halbinsel Gallipoli und die übrigen Gebiete des Marmarameeres räumen.

Spanien in Marokko.

Paris, 30. Juni. Nach einer Blättermeldung aus Madrid soll die Regierung beschlossen haben, während des Sommers alle umfassenden militärischen Unternehmungen in Marokko einzustellen und sich mit der Verteidigung der besetzten Gebiete zu begnügen. Die Regierung solle auch Verhandlungen mit Raisuli angeknüpft haben und hoffe, zu einer günstigen Lösung zu gelangen.

Seine politische Nachrichten.

Rio de Janeiro, 30. Juni. Adolfo Beere, der Präsident der monarchistischen Liga, und seine Frau wurden erkrankt aufgefunden. Man nimmt an, daß ein Nadelstich vorliegt.

Arbeiterbewegung.

Paris, 1. Juli. Wie aus St. Etienne gemeldet wird, droht im Kohlenbetriebe der Pforte ein neuer Zwist zwischen den Bergarbeitern und den Gesellschaften, welche letztere anstatt der verlangten Erhöhung von 25 Centimes nur 20 Centimes bewilligt haben. Der Ausschuss des Bergarbeiterverbandes wird heute zusammentreten, um über die angeführte Forderung der Gesellschaften zu ergründenden Maßnahmen zu beraten.

Leith, 30. Juni. Wegen des Todarbeiterausstands ist die Anladung der gestern abend von dem Kontinent eingetroffenen Schiffe durch die Angestellten der Warenhäuser, für welche die Lobung bestimmt war, bemerkt worden.

Lodz, 30. Juni. 3000 Baumwollspinner der Baumwollgesellschaften Poznan und Gier haben eine Lohnerhöhung verlangt. Die Verwaltung lehnte diese Forderung ab, die Forderungen werden geschloffen.

Johannesburg, 30. Juni. Der Ausstand, der vor kurzem in der Neu-Alexandrienteinmündung ausgebrochen ist, verbreitete sich mit großer Schnelligkeit weiter und erstreckt sich jetzt bereits auf mehrere andere Minen.

Johannesburg, 1. Juli. Der Ausstand im Randgebirge hat eine erste Wendung genommen. Die Streikführer hatten gestern die Leute aufgefordert, dem Ausstand zu den versprochenen Randgebirgen zu kommen, und gebrocht, daß eventuell die Maschinen und das sonstige Grubeninventar nicht gestohlen werden würden. Das Kabinett hielt in Pretoria eine besondere Sitzung ab, um über die Lage zu beraten. Die Arbeiter aus der Bradpan-Kraftstation der Victoria-Fallspower-Company, die mit ihren drei Stationen Bradpan, Kosherville und Simmerpon sowie die Maschinen mit Ausnahme der Randfontein- und der East-Proprietary-Mine mit Licht und Kraft versieht, haben sich dem Streike angeschlossen. Die Arbeiter auf der Geduldgrube streikten seit gestern abend. Gegenwärtig sind folgende Gruben vom Streike betroffen: Randfontein, van Ryn, Modderfontein, van Ryn-Reep, Modder B und Geduld.

Mannigfaltiges.

Dresden, 1. Juli.

Der Rat beschloß in seiner letzten Sitzung, zu den Eingaben des Privatn. Kelle und Gen. und des Architekten Schmidt wegen des Laubenganges am Neubau der Löwenapotheke einstimmig, an der Ausführung der von den hiesigen Kollegien genehmigten Plannungen festzuhalten.

Die am 15. Mai d. J. in Dresden verstorbene Frieda Frau Charlotte Eleonore verw. Sauppe geb. Zullin hat der Stadtgemeinde als Eigentümerin des Gymnasiums zum heiligen Kreuz ein Vermächtnis von 10 000 M. ausgelegt, dessen Zinsen zur Unterhaltung bedürftiger und befähigter Schüler des genannten Gymnasiums während der Schulzeit verwendet wer-

den sollen. Der Rat hat beschlossen, dieses Vermächtnis unter dem Ausdruck des Dankes anzunehmen, das Vermächtniskapital als Zweckvermögen bei der Kreuzschulstiftung zu führen, die Aufstellung von Stiftungsbekanntmachungen vorzubehalten und besondere öffentliche Dankesagung zu erlassen.

Die alten Verkaufsstände der Bauflößer im Gewandhaus sollen demnächst in Wegfall kommen. Als Ersatz hierfür beschloß der Rat, in der Markthalle auf dem Antonplatz 15 Verkaufsstellen für Fleischer einzubauen zu lassen. Die erforderlichen Kosten von 14 000 M. wurden bewilligt.

Der Albert-Verein, Frauenverein vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen, fährt gegenwärtig auf dem Gelände des Carolahauses an der Geroltsstraße einen Erweiterungsbau unter der Oberleitung des Dresdener Architektenfirma Löffow & Kühne aus, der in der Hauptsache als Küchen- und Wirtschaftsgebäude bestimmt ist. Die Befestigung des Neubaus fand vor einigen Tagen in Gegenwart der Mitglieder des Direktoriums, der ausführenden Architekten etc. in schlichter Weise statt. Das Gebäude mit seinem ziegelgedeckten Mansardendache und seinen vornehm-rühmigen Architekturformen fügt sich ganz in die Aufnahmepavillons ein und wird auch seinen Zwecken nach einen Hauptmittelpunkt des Carolahauses bilden. Wie eingangs erwähnt, ist es für die neue Zentralküchenanlage bestimmt, die sowohl in wirtschaftlich-praktischer, als auch in hygienischer Hinsicht eine Musteranlage zu werden verspricht. Das ganze Erdgeschoss wird den Küchenzwecken, (Senkische Dampfkochanlage) dienen, während im Keller die umfangreichen Kühl- und Aufbewahrungsräume angeordnet sind. Im Obergeschosse befinden sich große Speisekammern für die Ärzte und Schwestern sowie eine Anzahl Arztwohnungen, während im Dachgeschoss die Wohnungen für das Küchenpersonal untergebracht worden sind. Zwischen den einzelnen Geschossen erleichtern Speise- und Lastenaufzüge den Verkehr. Bei den Anlagen zur Lüftung, zur Heizung und zur Entwässerung sowie bei allen sonstigen Bauarbeiten ist überall das beste Material verwendet und es ist bei der Ausführung auch den neuesten hygienischen Erfahrungen und Anforderungen Rechnung getragen worden. Der Name der leitenden Architektenfirma bietet die volle Gewähr für das Entstehen einer Musteranlage. Die zur Befestigung der Bauausführungen erforderlichen Mittel sollen teilweise durch eine für das Jahr 1913 genehmigte Albert-Vereins-Lotterie aufgebracht werden, durch die allerdings der Aufwand nicht im vollen Umfange gedeckt werden wird. Aus den Kreisen der Mitglieder des Hauptvereins und der Zweigvereine ist daher angeregt worden, durch eine innerhalb des Vereins zu veranstaltende Geldsammlung zur Deckung des Restes der Bau- und Einrichtungskosten beizutragen, um auf diese Weise mit Rücksicht auf die politische erste Zeit in patriotischer Gesinnung zum Ausdruck zu bringen, das seitens der Vereinsmitglieder Opfer nicht gescheut werden, wenn es sich darum handelt, das Carolahaus, das Hauptkrankenhaus vom Roten Kreuz innerhalb unseres engeren Vaterlandes, in den Stand zu setzen, daß es seinen Krieg- und Friedensaufgaben in vollem Umfange gerecht werden kann. Das Direktorium und der Ausschuss des Albert-Vereins sowie die Vorstände der Albert-Zweigvereine sind bereit, Beiträge für den genannten Zweck entgegenzunehmen.

Der Invalidendank für Sachsen hielt am 30. Juni d. J. seine diesjährige Generalversammlung ab, verbunden mit einer schlichten Feier des 40 jährigen Bestehens dieses vaterländisch-humanitären Vereins. Jahresbericht und Rechnungswert wurden genehmigt und es wurde von dem errealisierten Aufschwung, den der Invalidendank in den letzten Jahren genommen hat, Kenntnis genommen. Dem Jahres- und Jubiläumbericht ist folgendes zu entnehmen: Am 6. März 1873 vollzog sich in der Friedrichs-Restaurierung in Dresden die Konstituierung eines sächsischen Zweigvereins des Vereins Invalidendank zu Berlin. Von den Gründern des Invalidendank für Sachsen weist keiner mehr unter den Lebenden. Unter den ersten, die dem neugegründeten Verein beitraten, war das jetzige Ehrenmitglied des Verwaltungsrats, Hr. Verlagsbuchhändler Ottomar Lehmann. Der sächsische Invalidendank vollzog im Jahre 1876 durch freundschaftliche Vereinbarung eine Scheidung seines Geschäftsverkehrs von dem des Invalidendank zu Berlin. Im Jahre 1904 hatte der Invalidendank für Sachsen eine schwere Krise durchzumachen. Es wurde damals eine vollständige Reorganisation des Vereins vorgenommen. Seitdem sind sämtliche Geschäftsstellen des Invalidendanks in erfreulichem Aufschwunge begriffen. Der im Jahre 1912 erzielte Geschäftsgewinn stellt mehr als das Zwanzigfache dessen dar, was in den Jahren vor 1904 von den Geschäftsstellen des Invalidendanks durchschnittlich verdient wurde. Der Beamten-Pensionsfonds und der Reservenfonds konnten in den letzten acht Jahren wieder geschaffen und in entsprechender Weise ausgebaut werden, ohne daß der Invalidendank seine Aufgabe, deutsche Militärinvaliden zu unterstützen und in ihrer Erwerbsfähigkeit zu fördern, zurückstellen brauchte. Er konnte in diesem Jahre 30 Militärinvaliden eine dauernde sorgenfreie Stellung bieten und außerdem jährlich annähernd je 10 000 M. bare Unterstützungen verteilen. Dem Königl. Kriegsministerium stellte der Invalidendank alljährlich einen nennenswerten Betrag (im Berichtsjahre 1000 M.) zu Unterstützungen zwecks zur Verfügung. Es sei auch bei dieser Gelegenheit an alle vaterländisch Gesinnten die herzlichste Bitte gerichtet, die gute Sache des Invalidendanks durch Überweisung von Aufträgen an seine Geschäftsstellen fördern zu helfen. Denn der Invalidendank beschafft die Mittel, deren er zur Invalidenhilfe bedürftig, nicht sowohl durch Sammlungen oder Beiträge, als durch die Arbeit seiner Geschäftsstellen. Je mehr Aufträge seinen Geschäftsstellen (Annoncen-Expedition, Lotteriekollektion, Billetverkauf, Effektenkontrollstelle) zugewendet werden, um so besser wird der Invalidendank in der Lage sein, seinen humanitären Aufgaben gerecht zu werden.

Bei dem großen Parkfeste, das am morgigen Mittwoch von nachmittags 4 Uhr an im Zoologischen Garten zum Besten der Pensionskassen deutscher Journalisten und Schriftsteller und der Pensionskassen des Zoologischen Gartens stattfindet, werden auch die zahlreichen vierjährigen Künstler ihre besten Kunststücke zum Besten geben. Der gelehrige Elefant und die außer-

ordentlich lebhaften Seelöwen und Pinguine sollen nachmittags und später abends bei Scheinwerferbeleuchtung vorgeführt werden. Die Hauptsehenswürdigkeit des Festes nach kirchlicher Seite hin bildet die Größnungsvorstellung des weltberühmten Barock-Singereigenen Zwergeklus, der sich aus 50 kleinen Damen und Herren, unter denen sich Künstler der verschiedensten Art befinden sowie mehreren Zwergelesanten, Zwergeponys etc. zusammensetzt. Einen hohen Genuß werden auch die Vorträge des Gesangsvereins der Staatseisenbahnbeamten bieten, der in einer Stärke von 120 Sängern unter der Leitung seines Chorleiters Hr. Max Hunger auftreten wird. Die Konzert- und Musik hat das Philharmonische Orchester unter der Leitung des Hr. Kapellmeisters Szobor übernommen. Bei eintretender Dunkelheit findet eine Beleuchtung der malerischen Feld- und Baumgruppen und ein großes Brillantenfeuerwerk statt, während gleichzeitig im Saale ein großer Sommernachtsball beginnt.

Die Privilegierte Bogenschützen-Gesellschaft zu Dresden veranstaltet am Montag, den 7. Juli von nachmittags 1/4 Uhr an ihr alljährliches Übungsschießen für ihre Mitglieder und deren Damen in der Großen Wirtschaft des Königl. Großen Gartens.

Die Schülerabteilung des Dresdener Rudervereins unter Leitung des Hr. Bürgermeisters Scharfberg hielt am Sonntag vor dem Klubhause in Blasewitz ein Schaurudern, kein Wettfahren, ab. In sechs Bieren und einem Ruder taumelten sich die Schüler der höheren Lehranstalten auf dem ziemlich bewegten Wasser und zeigten den anwesenden Eltern und Vertretern der höheren Schulen, daß sie in einem Vierteljahr bereits Tüchtiges gelernt hatten. Bei der hierauf im Bootshause vom Leiter gehaltenen Ansprache wurden die acht besten Leistungen durch Preise, die von Hr. Konrad Nitzberg und Hr. Wendisch, dem Vorsitzenden des Sächsischen Regatta-Vereins, in lebenswürdiger Weise gestiftet worden waren, ausgezeichnet und den Anwesenden in kurzen Worten ausgeführt, wie gerade der Rudersport, maßvoll betrieben und unter sorgfältiger Aufsicht von Lehrern, für unsere heranwachsende Jugend der Großstadt wichtig sei, ganz besonders dadurch, daß eine allseitig gleichmäßige Beanspruchung des gesamten Körpers in vollständig freier Luft verlangt wird. In dem anschließenden frischen Lichtbildervortrag des Hr. Gymnasiallehrers Fischer wurde in prächtigen Lichtbildern gezeigt, wie beim Rudern die Liebe zur Heimat bei den jungen Leuten geweckt wird. Es wurde mehrfach beantragt, daß für diesen so gesunden Sport in unserem Dresden, der Stadt der Hygiene, noch kein richtiges Interesse vorhanden sei, während die Schülerruderei in Berlin unter dem Protektorate Sr. Majestät des Kaisers groß geworden ist.

Die Projektions-Ktiengesellschaft „Union“, Berlin, die Besitzerin der U.-Z.-Lichtspiele in der Wallfischstraße, teilt mit, daß in ihrer Verwaltung eine Veränderung eingetreten ist. Hr. Dr. Ernst Blum, derzeit Großherzoglich Badischer Finanzamtmann in Mannheim, sowie Hr. Frhr. Carl v. Gersdorff, jurist in führender Stellung am Deutschen Theater in Berlin, sind neu in die Verwaltung aufgenommen worden.

Zur Rettung eines Kindes wurde die Feuerwehr gestern abend um 8 Uhr nach einem Grundhüt der Branschstraße in Vorstadt Nöbden gerufen. Dort war ein neugeborenes Kind in die Abortgrube gefallen und gab durch Laute Lebendigkeiten. Rechtzeitig vor dem Versinken langte die Feuerwehr an und konnte das Kind lebend bergen.

Aus dem Polizeiberichte. Am Sonntag nachmittags stürzte auf der Radeberger Straße ein 20-jähriger Arbeiter mit seinem Fahrrad derart, daß er einen Schädelbruch und einen Schläffelbruch erlitt. Er wurde mittels Droßke in die Diakonissenanstalt gebracht.

In der Feuerbestattungsanstalt der Stadt Dresden sind im Monat Juni d. J. 60 Urnübertragungen erfolgt, und zwar 27 männlichen und 23 weiblichen Geschlechts. Von den Bestorbenen waren 46 evangelisch, 3 katholisch, 1 Dissident. In 45 Fällen fand religiöse Feier statt. Vom Tage der Urnübernahme (22. Mai 1911) sind dies 1229 Urnübertragungen. Die Anmeldungen zu den Feuerbestattungen haben beim Städtischen Bestattungsamte, Am See 2 (Stadthaus) Fernruf 4285, zu erfolgen.

Weißer Hirsch. Ein Waldparkkonzert wird morgen wieder von nachmittags 4 Uhr ab stattfinden. Es wird angeführt von der Kapelle des Königl. Sächsischen 2. Grenadierregiments Nr. 101 unter Leitung des Königl. Musikleiters Feiereis.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden. Wettertelegramme aus Sachsen vom 1. Juli früh.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 1. Juli früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min., Max., Mittel), Beobachtungen heute früh 7 Uhr (Temp., Wind, Wolke).

Die Bewegung des einen Hoch in nordöstlicher Richtung wird augenblicklich durch die Annäherung eines neuen Hoch vom Nordosten her gefördert. Die Bildung eines kräftigen nördlichen Hoch erscheint dadurch gefördert. Die Wetterlage bleibt jedoch so lange unsicher, solange das Tief nicht endgültig abgedrängt ist. Jede zukünftige Bewegung des Tiefs, die keineswegs ausgeschlossen erscheint, muß zurzeit noch Regen bringen.

Wichtig für den 2. Juli: Nordwind, wechselnde Bewölkung, keine Temperaturveränderung, kein erheblicher Niederschlag.

Historischer Erinnerungskalender für das Jahr 1913.
Kriegsnachrichten 1813.

4. Juli: Der österreichische Staatskanzler Graf Metternich erwirkt zu dem Reichensbacher Vertrage einige Zusatzartikel, wodurch der Waffenstillstand bis zum 10. August verlängert und Prag als Sitz der Friedensverhandlungen bestimmt wird.
9. Juli: Kaiser Alexander, König Friedrich Wilhelm III. und der Kronprinz von Schweden haben eine Zusammenkunft in Trachenberg, um einen gemeinsamen Kriegsplatz festzusetzen. Nach diesem sollen drei Armeen gebildet werden, und zwar die böhmische oder Hauptarmee mit dem Fürsten Schwarzenberg als Führer in Stärke von 254.400 Mann mit 700 Kanonen; die schlesische Armee unter Blücher 105.000 Mann mit 356 Kanonen; die Nordarmee unter dem Kronprinzen von Schweden 152.475 Mann mit 387 Kanonen. Außerdem befand sich das Korps Bennigsen, 59.000 Russen, auf dem Marsche von Warschau, dieses sollte zu der schlesischen Armee stoßen.
General v. Tauxemien hatte mit 24.000 Mann Stettin und Küstrin eingenommen; General Balkmann stand mit 24.000 Mann bei Hamburg dem französischen Korps Dabout gegenüber.
12. Juli: Zusammentritt des Friedenskongresses Prag.
14. Juli: Die Besatzung der Dresdner Altstadt werden auf Befehl Napoleons mit Befestigungswerken versehen.
17. Juli: Der Belagerungszustand über Leipzig wird aufgehoben, Leipzig selbst aber einer strengen Polizeigewalt unterstellt.
18. Juli: Bei Gelegenheit einer Truppenparade auf dem Vornstädter Felde bei Potsdam hält der König Friedrich Wilhelm III. eine Ansprache an die Truppen, in der er sie an ihre vaterländischen Pflichten erinnert.
20. Juli: Große Heerschau Napoleons über die Truppen bei Ludau.
26. Juli: Die Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 10. August wird unterzeichnet.
27. Juli: Der Kaiser von Österreich unterzeichnet den Bündnisvertrag zwischen Preußen, Russland und Österreich.
31. Juli: Die Bevollmächtigten zum Friedenskongress treten durch schriftliche Noten in die Verhandlungen ein.

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Aus Leipzig wird geschrieben: Der außerordentliche Professor in der juristischen Fakultät der hiesigen Universität Dr. jur. Johannes Planig hat einen Ruf als außerordentlicher Professor für deutsches Recht und schweizerisches Zivilrecht an die Universität Basel erhalten, dem er voraussichtlich folgen werden wird.
Im Reichsamt des Innern fand dieser Tage eine Besprechung über die Vorbereitungen für die Internationale Tuberkulosekonferenz statt, die vom 22. bis 26. Oktober in Berlin tagen wird. Den Vorsitz führte Präsident Baum vom Reichsgesundheitsamt. Zunächst erstattete Prof. Panwitz Bericht über die bisherigen Vorbereitungen zur Konferenz, deren Tagesordnung bereits festgestellt ist. Die Teilnehmer, unter ihnen die bekanntesten an der Tuberkulosebekämpfung beteiligten Männer, konstituierten sich dann als örtliches Komitee; an die Spitze trat Kammerherr v. Vehr-Binnow.

Aus Frankfurt a. M. berichtet man: Der hiesige Geologe Dr. Johannes Elbert, der erst vor zwei Jahren mit seiner Gattin von einer längeren Forschungsreise nach den kleinen Sundainseln heimgekehrt ist, wird demnächst im Auftrage des Reichskolonialamts eine mehrjährige geologische Forschungsreise durch Kamerun antreten, deren Zweck die Suche nach Mineralien ist, vor allem nach Zinn. Frau Elbert wird ihren Mann wieder begleiten.

Literatur. Das Deutsche Künstlertheater zu Berlin wird als eine der ersten Novitäten die Uraufführung von Mählekeins „Die Eidenossen“ herausbringen. — „Um Napoleon“, eine politische Komödie in vier Akten von Curt Müller (Verlag Böcker, Leipzig) ist von Direktor Franz Kolan-Hannover erworben worden und wird demnächst in der „Schauburg“ ihre Uraufführung erleben.

Bildende Kunst. Aus St. Petersburg wird berichtet: Vor einigen Tagen wurde von einem Händler altertümlicher Sachen auf einem hiesigen Trödelmarkt angeblich ein echter Rembrandt entdeckt. Das Bild, ein Porträt, war in einem furchtbar vernachlässigten Zustande; es stammte aus der Wohnung einer alten Dame, die es mit verschiedenem Kram von einem entfernten Verwandten, der in Armut gestorben, aber einst sehr reich gewesen war, geerbt hatte. Die Dame gab das Bild als Jagde zu illustrierten Zeitschriften drein, die der Redakteur für 1/2 Rubel bei ihr gekauft hatte. Man fand dem Besitzer für das Bild bereits 12.000 Rubel geboten worden.

Aus München meldet man: Hier ist der Tiermaler Johann Baptist Hofner, 81 Jahre alt, gestorben. Hofner war ein ausgezeichneter Künstler, dessen Bilder, meist Hühner und Schafe darstellend, etwa in der Art der alten Niederländer, hoch geschätzt waren. Er wurde in Arefing in der Nähe von Schrodenhausen (dem Geburtsorte Lenbachs) als Sohn eines Maurermeisters geboren. Schon früh zeigte sich bei Hofner die künstlerische Begabung. Mit 14 Jahren bereits bezog er die Münchner Kunstakademie. Bei den allsommerlichen Besuchen in der Heimat lernte er den um vier Jahre jüngeren Lenbach kennen, und Hofner war es, der diesen Großen der Kunst zuerst erkannte, ihm den ersten Unterricht erteilte und ihn so in seine glänzende künstlerische Laufbahn einführte. Lenbach hat ihm das nie vergessen. Eine ganze Anzahl Bilder haben die beiden Freunde gemeinsam gemalt, und zwar so, daß Hofner die Tiere, Lenbach den Hintergrund malte. Diese Werke sind mit dem Doppelnamen Hofner-Lenbach signiert. Hofner war eines der ältesten Mitglieder der Münchner Malergemeinde.

Musik. Die Aufführung des „Parisul“ in der Großen Oper zu Paris ist nunmehr endgültig für die erste Hälfte des Januar 1914 angelegt worden.

Theater. Aus Graz berichtet man: Der Gemeinderat hat beschlossen, im kommenden Jahre die städtischen Bühnen in eigener Regie noch weiter zu führen und die künstlerische Leitung dem Direktor Julius Grevenberg zu belassen. Für das übernächste Jahr, vom 1. August 1914 an, werden die Theater wieder vergeben und wird ein Direktor gesucht werden. Die Beitragsleistung der Gemeinde wird mit 140.000 Kronen begiffert; darüber wird nicht hinausgegangen. Der Theaterausschuß wurde beauftragt, im September die beiden Theater auszuschreiben auf drei Jahre, und zwar sowohl als Eigenregietheater und als Unternehmertheater. Der Unternehmer soll unabhängig von der Gemeinde wirtschaften können, über das nötige Geld verfügen und auch in künstlerischer Hinsicht volle Gewähr bieten.

Die Meisterschule für Gesang von Ernst v. Schuch und Giacomo Rintowski, die am 1. September d. J. in der Bergstraße 22 hier eröffnet werden wird, erhielt die ministerielle Genehmigung. Das Lehrkollegium bilden außer Generalmusikdirektor Ernst v. Schuch und Giacomo Rintowski, Hofkapellmeisterin Frau Bleibtreu-Medus, Hofoperregisseur d'Arnaiz, Wanda Rintowski, Luise Brownson, Hofkapellmeister Karl Bombaur, Prof. Banto, Dr. Christian Gachbe, Dr. Arthur Eshy, Eugenia Heisterberg, Fanni, Hofballleitwiser Trojanowski, Oberleutnant a. D. v. Giviach, Eggelsen, R. A. Lingner bewies sein Interesse für die künstlerischen Ziele der Schule durch die Stiftung eines Lingner-Stipendiums, über dessen Verwendung Genaueres noch mitgeteilt werden soll.

Der Kommerz zu Ehren des Hofrats Prof. Donadini morgen, Mittwoch abend, findet nicht im Vereinshaus, sondern im großen Saale des Hotel Palmengarten statt.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

Zur Erleichterung des Verkehrs der Internationalen Baufach-Ausstellung in Leipzig wird die Staatsbahnverwaltung Montag, den 28. Juli einen Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Dresden-Hbf. nach Leipzig Hbf. und zurück abfahren. Er geht vom 7.35 Uhr in Dresden Hbf. und zurück abfahren. Er geht vom 7.35 Uhr in Dresden Hbf., 8.14 Uhr in Dresden Wettinerstraße, 8.28 Uhr in Gödowig (Sa.), 8.56 Uhr in Riesa, 9.54 Uhr in Riesa, 10.12 Uhr in der Nacht zum 29. Juli ab Leipzig Hbf. 12.12 Uhr; die Ankunft findet in Riesa früh 1.50 Uhr, in Riesa 2.03 Uhr, in Gödowig (Sa.) 2.11 Uhr, in Röhlschroda 2.17 Uhr, in Radebeul 2.23 Uhr, in Dresden-H. 2.32 Uhr, in Dresden Wettinerstraße 2.57 Uhr und in Dresden Hbf. 3.42 Uhr statt. In Riesa bietet sich bei der Rückfahrt sofortiger Anschluss nach Großenhain durch Zug 989, der den Sonderzug abwartet. Auf der Rückfahrt kann der Sonderzug auch auf gewöhnliche Zugsarten 2. und 3. Klasse benutzt werden. Er hält für solche Zwecke außer auf den vorgenannten Stationen auch noch in Zahren (Sa.) nächst 1 Uhr und in Riesa nächst 1.24 Uhr. — Der ermäßigte Fahrpreis für eine Fahrt im Sonderzuge beträgt nach Leipzig Hbf. von Dresden Hbf. oder Dresden Wettinerstraße oder Dresden-H. in 2. Klasse 3.20 M., in 3. Klasse 2.20 M.; von Radebeul in 2. Klasse 3 M., in 3. Klasse 2.05 M.; von Röhlschroda oder Gödowig (Sa.) in 2. Klasse 2.90 M., in 3. Klasse 1.95 M.; von Riesa in 2. Klasse 2.60 M., in 3. Klasse 1.75 M.; von Riesa in 2. Klasse 2.40 M., in 3. Klasse 1.55 M. Reisende, die den Sonderzug zur Rückfahrt benutzen wollen, erhalten hierzu Sonderzugskarten zu gleichen Preisen nur bei Lösung der Karten für die Hin- und Rückfahrt, wenn sie zur Rückfahrt im Sonderzuge nicht benutzt werden sollten, vom zweiten bis zum vierten Tage zur Rückfahrt in fahplanmäßigen Eil- oder Personenzügen gegen Zahlung einer halben gewöhnlichen Fahrkarte derselben Klasse, gegen Lösung von Schnellzugskarten auch in Schnellzügen. Näheres besagen die Anschläge auf den Stationen.

w. Radeberg, 1. Juli. Zwei Falschmünzer wurden hier in der Person des Glaspeders Albin Körner und des Arbeiters Hermann Reil durch die Polizeibehörde verhaftet. Es waren hier und in der Umgebung in den letzten Wochen eine größere Anzahl falscher Zwei- und Dreimarkstücke in Umlauf gekommen. Auch auf einem am Sonntag hier stattgefundenen Sommerfeste war dies der Fall, weshalb die Polizei in Kenntnis gesetzt wurde, durch deren Ermittlungen Körner als derjenige festgestellt wurde, der einige Falschstücke veräußert hatte. Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden Instrumente und Material zur Herstellung falscher Silberstücke aufgefunden. Reil und Körner sind bereits früher wegen Falschmünzerei verurteilt.

pf. Juidau. Die Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Schuldirektoren wurde am 28. und 29. Juni in hiesiger Stadt abgehalten. In nahezu fünfständiger Sitzung wurden am ersten Tage Vereinsangelegenheiten erörtert. Am 29. Juni erstattete der Direktor der Höheren Mädchenschule zu Verdau, Hr. Dr. phil. Schilling, einen 1 1/2 stündigen Vortrag über das Thema: „Der Lehr- und Stundenplan in der Volksschule in Rücksicht auf die zu erteilenden Lehrlinien, die ihnen zugewiesenen Stundenzahlen und die charakteristischen Ziele der einzelnen Unterrichtsfächer“. Die Versammlung beschloß, diesen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag drucken zu lassen, damit alle Zweigvereine den Stoff eingehend beraten können. Die Ergebnisse dieser Beratungen sollen dann von einer Kommission bearbeitet und einer weiteren Hauptversammlung, die in Chemnitz stattfinden soll, zu endgültiger Beschlussfassung unterbreitet werden. Beide Versammlungen waren sehr gut besucht, die zweite auch von Ehrengästen.

pa. Reichenbrand b. Chemnitz. Die freiwillige Feuerwehr feierte in feierlicher Weise ihr 50jähriges Bestehen. Durch Hrn. Gemeindevorstand Vogel wurde der Jubelwehrt eine Jubiläumsgiftung überreicht, die

durch in der Gemeinde veranstaltete Sammlungen die Höhe von über 2600 M. erreichte und deren Hinfen alljährlich an verdiente Feuerwehrleute verteilt werden sollen.

Oberfrohn. In feierlicher Weise fand am gestrigen Montag die Einweihung der neuerbauten Bahnhofs-Linie Limbach-Oberfrohn statt. Pünktlich 11 Uhr fuhr der erste Zug mit den Ehrengästen, unter denen sich die Herren Oberregierungsrat Dr. Seylarth von der Kreishauptmannschaft Chemnitz, Amtshauptmann Michel und Oberbaurat Tändler (Chemnitz) sowie Mitglieder der Finanzdeputation B der Zweiten Kammer der Ständeversammlung befanden, vom Bahnhof Limbach ab. In Oberfrohn wurde der Zug mit Glockengeläut und Musik empfangen. Hr. Gemeindevorstand Böhme begrüßte auf dem Bahnsteig die Gäste im Namen der Gemeinde Oberfrohn, dankte den Behörden für ihre Teilnahme und ihr Wohlwollen und sprach zum Schluß den Wunsch aus, daß die neue Verbindung dem Orte zum Segen reichen möge. Im neuen Bahnhofsgebäude wurde dann dem Fahrteilnehmern ein Frühstück geboten, während vor dem Gebäude die Kapelle des 8. Feldartillerieregiments Nr. 78 (Wurzen) konzertierte. Am Nachmittag fand ein Festmahl im „Kautentanz“ statt, bei dem eine große Anzahl Trinksprüche gehalten wurden.

pa. Mühlau b. Burgstädt. Sein 50jähriges Bestehen beging am Sonnabend, Sonntag und Montag der hiesige Königl. Sächs. Militärverein unter zahlreicher Beteiligung der Orts- und Brudervereine. Dem Jubelvereine wurden zahlreiche Ehrungen zuteil.

w. Göda. Gahlfeldbesitzer und Fleischermeister Ernst Bräuer ist vom Amte des Gemeindevorstehers zurückgetreten. An seiner Stelle ist Kaufmann und Fahrradhändler Max Lehmann gewählt, der heute sein Amt angetreten hat.

sa. Mulda. Am Sonntag erfolgte hier die Beerdigung des am 26. Juni im 91. Lebensjahre verstorbenen ehemaligen Griesbacher Kirchschullehrers Georg Gustav Glöckl.

Reichen. Der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine hielt am gestrigen Montag hier unter dem Vorsitz des Hrn. Stadtrat Ludweil-Waldheim in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste seine 25. Hauptversammlung ab. Nach der Eröffnungsrede des Hrn. Stadtrat Ludweil, die in einem dreifachen, beifällig aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät den König als den unermüdbaren Förderer des vaterländischen Handwerkes und Gewerbes schloß, folgten eine Reihe von Begrüßungsreden. Der Vertreter der Staatsregierung Geh. Regierungsrat Stadler hob in seiner Rede besonders hervor, daß der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine mit seinen 150 Vereinen und 30.000 Mitgliedern mit Stolz und Genugtuung auf die Zeit seines bisherigen Wirkens zurückblicken könne. Es müsse dem Verbands das ehrenvolle Zeugnis ausgestellt werden, daß er in seinen Zielen und Zwecken sich voll bewährt hat. Insbesondere sei anzuerkennen, daß alle dem Verbands angeschlossenen Vereine durch Vorträge u. bemüht sind, den Mitgliedern ein reiches Maß von Bildung und Wissen zu vermitteln, und durch Unterhaltung gewerblicher Schulen die so notwendige Fortbildung des gewerblichen Nachwuchses zu fördern. Eine vorteilhafte Erscheinung sei, daß sich in den Gewerbevereinen Industrie und Handwerk berühren. Die Bestrebungen der Gewerbe- und Handwerkervereine träfen vielfach mit den Aufgaben der Gewerbeämtern zusammen; sie seien aber deshalb durchaus nicht überflüssig oder unnötig, sondern vielmehr eine dankenswerte und erfreuliche Ergänzung des so unendlich weitverbreiteten Arbeitsgebietes der gesellschaftlichen Organe. Weitere Begrüßungsreden hielten die Herren Baurat Rietschier-Weipzig, Bürgermeister Dr. Goldfriedrich, Regierungsrat Reuter für den Gesamtverband Deutscher Gewerbe- und Handwerkervereine, Obermeister und stellvertretender Vorsitzender der Gewerbeämter Dresden, Schöne, für die sächsischen Gewerbeämter, Obermeister Bickner, Reichen, für den Sächsischen Innungsverband und den Innungsan-schluß zu Reichen und Fabrikbesitzer Lode für den Gewerbeverein zu Reichen. Er erwähnte u. a., daß der Reicher Gewerbeverein den Verbandsvorstand Stadtrat Ludweil in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Sache des Gewerbes und Handwerkes zu seinem Ehrenmitglied ernannt habe. Nachdem verschiedene Berichte erstattet worden waren, sprach Hr. Oberlehrer Rietschier-Dresden über die zweckmäßige Betätigung des Verbandes auf dem Gebiete der Jugendfürsorge. Weiter beschäftigte sich die Versammlung mit der Praxis bei der Errichtung staatlicher Automobillinien in Sachsen. Ein Antrag des Gauverbandes niederergergebirgischer Gewerbevereine, in dem der Verbandsvorstand beauftragt wurde, dahin zu wirken, daß auch die gewerblichen Stände des Landes eine entsprechende Vertretung in den Kreis- und Bezirksauschüssen finden, wurde einstimmig zum Beschluß erhoben, ebenso der Antrag des Gewerbevereins zu Wägen (Bez. Leipzig), wonach der Landesverband erneut bei der sächsischen Staatsregierung vorstellig werden wird, daß zu den Konferenzen für die Staatseinkommensteuer nicht allein Vertreter der Landwirtschaft, wie das alljährlich geschieht, sondern auch Vertreter des Gewerbeverbandes zugezogen werden. In längerer Aussprache äußerte man sich über die Wirkung des sächsischen Submissionsgesetzes. Ein Antrag des Gewerbevereins zu Ruyßchen gab Veranlassung, Wege zur Bekämpfung der Auswüchse des Konsumvereinswesens zu erörtern. Ein weiterer Antrag betraf den Gewerbebetrieb im Umherziehen. Der Verbandsauschuß wurde wiedergewählt, Waldheim einstimmig als Verbandsvorort beibehalten und Waagen als Ort des Verbandstages 1915 bestimmt. Waagen. Das 500 jährige Jubiläum und die Weihe ihrer neuen Fahne beging vorgestern die Schmiederei zu Waagen. Zur Feier waren Vertreter der Bruder- und Schwesterinnungen aus allen Teilen Sachsens erschienen. Nicht weniger als 30 Jubiläumsgaben, zum Teil Fahnenstücke, wurden geschenkt. Auch die Stadt Waagen und die Gewerbeämter Jittau ließen Geschenke überreichen. Dem Weichelt wohnte neben zahlreichen Ehrengästen auch Hr. Kreishauptmann v. Craushaar bei.

Die Jubiläumfeier bestand in Feststücken, Aufführungen und Ball. Vom Landesverband der Sächsischen Schmiedewerksleute wohnte der Verbandsvorsitzende Litzke-Dresden dem Feste bei.

Aus dem Reiche.

Berlin, 1. Juli. Durch das Versagen einer Weiche fuhr gestern Abend in der Goebenstraße ein elektrischer Straßenbahnwagen auf den Anhängewagen eines entgegenkommenden Zuges und zerstückerte ihn vollständig. Zehn Personen erlitten Verletzungen.

Hamburg, 1. Juli. Der Dampfer „Imperator“ meldet drahtlos, er werde heute Abend 8 Uhr in Plymouth eintreffen.

Pillau, 30. Juni. Der der Reederei von Jedler in Elbing gehörende Dampfer „Jaroslawa“ ist 300 m vom Rettungsschuppen auf der Rehrung gestrandet. Das Schiff war gestern Abend bei dichtem Nebel auf ein Riff geraten. Da die ausgeworfenen Anker nicht hielten, wurde der Dampfer dem Strande zugetrieben. Der Maschinenraum lief voll Wasser, wodurch das Feuer ausgelöscht wurde. Rettungs- und Vossendampfer nahmen sofort die Rettungsarbeiten auf. Ein von der „Jaroslawa“ ausgehendes Rettungsboot mit vier Bootsteuten und acht Passagieren schlug um. Die Insassen wurden dem Strande zugetrieben und gerettet. Der übrige Teil der Besatzung, etwa zehn Mann, wurden durch einen Kälteapparat geborgen. Der Dampfer liegt noch fest.

Dresden, 30. Juni. Heute vormittag hat in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste, Vertreter der Königl. und sächsischen Behörden die Eröffnung der Kolonial-Ausstellung in der Kolonialhalle stattgefunden. Geheimrat Forst, der Vorgesetzte dieser Abteilung, begrüßte die Gäste und dankte allen, die sich um das Zustandekommen des Werkes verdient gemacht haben. Oberbürgermeister Matting nahm die Ausstellung im Namen der Stadt als letzten Schlußstein der Jubiläumsvorbereitungen in Empfang und sprach seinen besonderen Dank an Prof. Forst aus. Prof. Winkler, der am Zustandekommen der Kolonial-Ausstellung auf Grund langen Aufenthalts in den Tropen, besonders in den deutschen Kolonien, einen hervorragenden Anteil hat, führte darauf die Gäste durch die Halle, das Gewächshaus und die äußeren Anlagen.

Edin, 30. Juni. Bei dem Gouturvest in Grenzhausen im Westerwald hat sich ein schwerer Unglück ereignet. Nachdem das Fest begonnen hatte, setzte plötzlich ein gewaltiger Regen ein. Alles eilte schuschend unter die Bäume. In das Hauptzelt waren mehrere tausend Personen geflüchtet, als ein gewaltiger Windstoß das ganze Zelt niederriß. Die Balken stürzten in die Menschenmenge. Es entstand unter den Leuten eine große Panik. Der ganze Platz war im Moment ein einziger Trümmerhaufen. Viele Menschen wurden schwer verletzt. Ihre Zahl wird auf 30 bis 40 geschätzt. Drei Personen haben tödliche Verletzungen erlitten.

Aus dem Auslande.

Wiener Neustadt, 30. Juni. In einem Munitionsdepot der Wollersdorfer Munitionsfabrik brach heute nachmittag ein Brand aus. Die hier aufgestapelten Artilleriegeschosse und andere Sprengstoffe explodierten. Am späten Abend war das Depot niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

Budapest, 30. Juni. Ein seit zwölf Tagen niederströmender Regen überflutet vielfach Acker und Felder.

Budapest, 1. Juli. Der Großindustrielle Baron Josef Hatvai Deutsch, Magnatenhausmitglied, ist 55 Jahre alt, in Bad Nauheim gestorben.

London, 30. Juni. Der Bahnhof von Leuchars in Schottland wurde heute früh durch eine Feuersbrunst zerstört. Flugblätter von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts wurden in der Nähe aufgefunden. Ein Telegramm aus Glasgow meldet, daß das Schloß Ballinrain bei Ballin durch Feuer zerstört wurde; es wird Brandstiftung vermutet. Das Schloß, das unbewohnt ist, hat einen Wert von 100 000 Pfd. Sterling.

Luxemburg, 1. Juli. In Ruemelbugen hatten Kinder im Walde Erdbeeren gepflückt und auch Tollkirschen gefunden, die sie für Erdbeeren hielten und von denen sie aßen. Ein neunjähriger Knabe starb an der Vergiftung; die anderen kamen dank ärztlicher Hilfe mit dem Leben davon.

Madrid, 1. Juli. Eine große Feuersbrunst in einer Apotheke in Avila ist ausgebrochen. Das Feuer griff in das Zentralgebäude des Telephonamts über, das zerstört wurde. Zwei andere Gebäude wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Ein Telephonist wurde verletzt.

Konstantinopel, 30. Juni. In der Nähe der Porte ist ein Brand ausgebrochen, der einen größeren Umfang anzunehmen droht. Das Haus des Ministers des Innern wurde zerstört.

Chicago, 30. Juni. Infolge der hier herrschenden Hitze sind in den drei letzten Tagen 42 Todesfälle vorgekommen.

Bunte Chronik.

„Sommerpelze“. Wenn elegante und geschmackvolle Damen der guten alten Zeit in den sommerlichen Tagen dieses Jahres die Rennbahnen oder die fashionablen Promenaden besuchen konnten, würden sie bei allem Verständnis für die lockeren Kapuzen der Mode doch verwundert die Köpfe schütteln. Denn in den letzten Jahren hat sich das Charakterbild der Frauenmoden um einige Bünde bereichert, die früher weniger stark zutage traten. Der Gang zum Exotischen und die Neigung zu launischen kleinen Karriaturen tummeln sich in einer Freiheit, die früheren Zeiten nicht offen standen. Damals herrschte mit fast pedantischer Strenge das ungeschriebene Gesetz: im Winter schmückst du deinen Hut mit Federn, im Sommer aber mit Blumen. Im Winter legt man Samt an, von Pfingsten ab aber ist das leichte lockere Mousselin Herrscherin der Mode. Das alles ist vorüber, die Willkür der Phantasie legt sich aber den Ordnungssinn der älteren Generation hinweg, die Jahreszeiten greifen ineinander über, und es ist auch nicht zu leugnen, daß die bunte Vielfältigkeit der Gegenwart manches für sich hat. Aber wenn man jetzt bei den großen Pariser Rennen an warmen sonnigen Junitagen die eleganten

Modedamen mit Pelzen behangen erscheinen sieht, dann blüht der ohnehin der Modeströmungen folgende sächsische Bürger doch mit einigem Erfahren auf diese Gestalten, die in ihrer Tracht die Sonne misshandeln und den Sommer zum herben kalten Winter verwandeln. Es ist nicht mehr zu bestreiten, Paris hat es glücklich zustande gebracht; der Sommerpelz ist modern geworden. Beim Derby in Chantilly, unter strahlender Sonne oder am letzten Sonntag in Autenil bei schönem, warmem, geradezu schwülen Wetter sah man mehr als ein Dutzend aller Damen mit Pelzen geschmückt. Natürlich keine Pelzmäntel und keine Pelzjacken, nur Pelzstolen und Boas; und nur leichte Farben, Silberfuchs, Weißfuchs, Hermelin und hellgraue Pelzarten. Stunke beispielsweise gilt im Sommer als streng verpönt, während die Pariserin nicht zögert, den nicht weniger wärmenden Silberfuchs ohne Bedenken anzulegen. Dabei wird die Boa, die „Krawatte“, nicht mehr eng um den Hals geschlungen; es wäre bei der Hitze nicht anzuhalten. Auch darf das Ende nicht mehr malerisch über die Schultern zurückgeworfen werden; es wäre die Zerstörung der Linie der diesjährigen Mode. Der Pelztragen wird flach und schlicht über die Schultern gelegt, phantastische Knoten und Verschlingungen sind nicht angängig, der Eindruck wäre sonst zu polarartig. Aber auch ohne dies antizipiert sich der Pariser Volkswitz über diese seltsame neue Mode der Sommerpelze, und einige der Damen mußten das in Autenil auch erfahren. Denn als sie in ihren prächtigen Silberfuchsen die Bahn verließen, hörte man ringsum lachende Jurafe: „Da, wieder eine, die ihre Pelze angezogen hat, damit die Wotten nicht hineinkommen...“

Sächsische Rente und Staatsschuldbuch.

Die Besetzung des sächsischen Staatsschuldbuchs zur Eintragung dreiprozentiger sächsischer Rente macht stetige Fortschritte. Die Eintragungen stellen sich je am 30. Juni 1909 auf 103 Mill., 1910 auf 113 Mill., 1911 auf 128 Mill., 1912 auf 142 Mill. und 1913 auf 165 Mill. M., das sind jetzt rund 20,69 Proz. der eintragungsfähigen Staatsschuld. Immerhin scheinen die großen Vorteile des Staatsschuldbuchs noch zu wenig bekannt zu sein oder nicht genügend geschätzt zu werden. Wer das Staatsschuldbuch benutzt, ist geschützt gegen Verluste durch Verfall, Diebstahl oder sonstigen Abhandlung der Schuldverschreibungen oder Zinsbogen. Eine Staatsschuldbuchforderung kann man durch Einlieferung von Staatsschuldbuchverschreibungen über dreiprozentige sächsische Rente nebst Zinsbogen oder auch durch Einzahlung barem Geldes bei der Staatsschuldbuchhalterei in Dresden oder den am Schluß bezeichneten Zahlstellen für Staatsschuldbuchzinsen erwerben. Wählt man den zweiten Weg, so erspart man die Kosten des Ankaufs von Staatsschuldbuchverschreibungen. Die Eintragung von Forderungen und deren Verwaltung erfolgen gebührenfrei, nahezu kostenlos ist der Zinsbezug im Giro- und Postüberweisungs- und Scheckverkehr, und weitgehend Stempel- und Gebührenfreiheit besteht bei den in Schuldbuchangelegenheiten vorkommenden Rechtsgeschäften. Außerdem erleichtert wird die Verfügung über Buchforderungen in Todesfällen, wenn man eine zweite Person neben dem Gläubiger eintragen läßt, die nach dessen Tode der Staatsschuldbuchverwaltung gegenüber die Mündigerrrechte auszuüben befugt ist. Vereinfacht ist auch der Nachweis der Erbberichtigung.

Besonders eignet sich das sächsische Staatsschuldbuch zu solchen Vermögensanlagen, bei denen es auf Sicherheit, Bequemlichkeit und Billigkeit ankommt. Daher ist namentlich Vormündern, Verwaltern von Stiftungen und sonstigen Vermögensmäßen, ferner solchen Verwaltungen, die einen stetigen Charakter tragen, oder bei denen gewisse Vermögensanteile eine feste Anlage bilden, z. B. Sparkassen und Versicherungsanstalten öffentlicher und privater Art, die Benutzung des Staatsschuldbuchs zu empfehlen, und gerade jetzt in besonderem Maße, weil der derzeitige niedrige Kurs der Rentenanleihen auch eine entsprechend höhere Verzinsung, nämlich 3,98 Proz., in Aussicht stellt.

Weitere Auskunft in bezug auf das Staatsschuldbuch erteilen bereitwillig die Staatsschuldbuchhalterei in Dresden, Ständehaus,

Auguststraße (Geschäftszeit wochentags von 8 bis 3 Uhr), sowie außerhalb Dresden die Zahlstellen für Staatsschuldbuchzinsen (Postverkehrsstellen in Leipzig, Hauptpostämter Chemnitz, Plauen und Zwickau sowie die Staatsbahnhofsstationen mit Ausnahme derjenigen in den vorgenannten fünf Städten). Dieselben Dienststellen verabsorgen unentgeltlich ein Merkblatt, das alle Wissenswertes über das Staatsschuldbuch und den Zinsbezug enthält, ferner ausführliche amtliche Nachrichten hierüber sowie Vorbrücke nebst Mustern zu Anträgen und füllt auf Wunsch Anträge aus. Das Merkblatt und Vorbrücke nebst Mustern zu Anträgen können auch bei den Reichspostämtern in Sachsen unentgeltlich bezogen werden.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Hamburg-Dorn, 30. Juni. (Stierstag) I. Bergleichrennen. 5000 M. 1000 m. Herren v. Weinberg (Harte) (Fog) 1. Herr W. Pindten (Santa Patricia) (Buns) 2. Herr Baldrins (Mormone) (Weatherdon) 3. Tot: 33:10. Flag: 12, 11, 19:19. — II. Dornier Handicap. 12 000 M. 2100 m. Herr Baldrins (Pappus) (Davies) 1. Herr Felds (Boiling Pot) (Sumter) 2. Herr Hagemann (Nellen) (Kastenberg) 3. Ferner: Mansfeld, Rabob, Francisco, Bin, Hof, Fort Bonheur, Saint Maximin. Tot: 33:10 (Stall Baldrin). Flag: 21, 37, 24:10. — III. Jenseiter Rennen. 5000 M. 1400 m. Herr Strauchmanns (Vaxbecker) (Fog) 1. Kaly (Davies) 2. Konkreit (Teichmann) 3. Tot: 51:10. Flag: 19, 32, 17:10. — IV. Renard-Rennen. 20 000 M. 2800 m. Herren v. Weinberg (Pellet) (F. Vullod) 1. Herr Paulsens (Cambrouse) (Sumter) 2. Herr Daniels (Warez) (Archibald) 3. Ferner: Eisenmenger, Carino. Tot: 46:10. Flag: 23, 26:10. — V. Trost-Handicap. 5000 M. 1600 m. Herr C. Mansfeld (Spion) (Kastenberg) 1. Corrette (Davies) 2. Mansfeld (Buns) 3. Tot: 39:10. Flag: 13, 16, 18:10. — VI. Altes Hamburger Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 10 000 M. 5000 m. Herr Jeyns (Tuder) (St. Demulge) 1. Herr Hans Coram populo (Dr. Niese) 2. Dr. Pankays (Turant) (St. Furgold) 3. Tot: 52:10. Flag: 18, 22, 23:10.

Nach Schluß der diesjährigen Rennzeit scheidet der Stalljockey J. Bullod, wie nunmehr feststeht, aus dem Dienste von Grady aus und wird vom nächsten Jahr ab in England für 8. Tag tätig sein, mit dem er lange Jahre im Gradyer Stall zusammen gearbeitet hat.

Die Sieg-Eventualquoten für 10 bezogen in Derby: Madi (Platz 28, Saul und Simon 59, Majestic und Stantopoz 36, Hector 72, Atlas und Emperor 246, Planet 478.

Fußball.

In Chemnitz. Die mit großen Hoffnungen nach Chemnitz gekommene Fußballmannschaft S. M. S. „Delfen“ mußte am Sonntag Abend mit zwei Niederlagen von dannen ziehen. Die kombinierte Soldatenmannschaft von 18 Jern und 10 Jern brachte den Blaujaden am Sonntagabend eine Niederlage mit 3:2 bei, während der Chemnitzer Sportklub die Roten mit 2:2 nach Hause schickte.

Die erste Mannschaft von Sturm legte über Blaunex Konordia mit 3:2 und Normania I besiegte die dritte Mannschaft des Wittweider Fußballklubs im Ausschiedungsspiel um die Meisterschaft der 3a-Klasse mit 4:1.

Schwimmsport.

A. Chemnitz. Der Chemnitzer Schwimmverein „Regia“ hielt hier sein 16. nationales Schwimmfest ab. Die Teilnehmer aus Dresden, Leipzig, Limbach, Thalheim, Großschönau, Halle, Naumburg, Bismarckheim, Berlin und München hatten sich eingefunden. Trotz des fast ununterbrochenen Regens wuchsen viele Anhänger des Wasserportes den interessanten Wettkämpfen bei. Die Ergebnisse der einzelnen Kämpfe sind folgende: Ernährungs-Lagen-Rakette (4/50 m) 1. Neuer Leipziger Schwimmverein in 2:41, Jugend-Brustschwimmen 100 m: 1. Kibach („Regia“) in 1:34, Erfrischung: Dehler (Leipziger Schwimmverein). Damen-Jugend-Juniorenswimmen (50 m) Fr. Raumann (Thesis-Dresden) in 51, Senoren-Brustschwimmen (100 m) Diehner (Schwimmverein München) in 1:25, Tellerlaufen für Junioren: 1. Roth („Regia“, Chemnitz), 16 Teller in 57, Ernährungs-Lagen: 1. Farte (Leipziger Schwimmverein). Junioren-

Tanzschuh oder Bergstiefel?

Auf Automobilreifen angewandt, heisst dies: **Untergrößen oder Übergrößen.** Das Automobil benötigt den Bergstiefel. Nehmen Sie als solchen unsere Übergrößen und Sie fahren billiger und sicherer.

125 mm Übergröße passt auf 105 mm Felge
135 " " " " 120 " "

3119

Continental Pneumatik

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Wasserschwimmen (50 m): 1. Gaben (Neuer Leipziger Schwimmverein) in 43 1/2. **Jugend-Lagenkassette (4/50 m):** 1. Poseidon-Dresden in 2:51. **Senioren-Schwimmen (50 m):** 1. Bed („Poseidon“, Dresden) in 37 1/2. **Senioren-Ruderschwimmen (100 m):** 1. Weitzer (Schwimmverein Rüdchen) in 1:29. **Senioren-Schwimmen: Brustschwimmen (50 m):** 1. Lehmann („Reptar“, Dresden) in 41. **Knaben-Brustschwimmen (50 m):** 1. Etegnich („Germania“, Dresden) in 47 1/2. **Damen-Schwimmen: Freistil (50 m):** 1. Kriebitzsch („Germania“, Dresden). **Kopfschwimm: 1. Kriebitzsch (Neuer Leipziger Schwimmverein) 16 1/2 m in 33. **Senioren-Brustschwimmen (200 m):** 1. Weitzer (Schwimmverein Rüdchen). **Jugend-Junior-Seitenschwimmen (100 m):** 1. Weitzer („Lipsia“, Leipzig) in 1:26 1/2. **Senioren-Handüberhandschwimmen (50 m):** 1. Kriebitzsch („Reptar“, Dresden) in 33 1/2. **Senioren-Schwimmen: Freistil (Schwimmverein Rüdchen). **Jugend-Junior-Handüberhandschwimmen (100 m):** 1. Kriebitzsch („Poseidon“, Dresden) in 1:21. **Senioren-Lagenkassette (4/50 m):** 1. Poseidon, Leipzig in 2:35. **Damen-Jugend-Schwimmen (50 m):** 1. Kriebitzsch („Reptar“, Dresden) in 54 1/2. **Jugend-Junior-Ruderschwimmen (100 m):** 1. Schreiber („Amateur“, Dresden) in 1:38. **Senioren-Freistilschwimmen: 1. Weitzer (Schwimmverein Rüdchen) in 48. **Wasserball-Wettbewerb: Schwimmklub „Lipsia“, Leipzig kämpfte gegen „Reptar“, Chemnitz. Das Spiel endete mit 3:3 Unentschieden.********

Rudersport.

Der Dresdner Ruderverein feierte am Sonntag in Dörsch im Juniortrichter mit 14 Bootslängen gegen den Silesischen Ruderverein und den Ruderverein „Reifson“-Halle a. S.

Segelsport.

Kiel, 30. Juni. Ergebnis der Wettfahrten der 8 bis 5 m-R-Klassen des Kaiserl. Yacht-Clubs und des Norddeutschen Regatta-Vereins: 8 m-R-Klasse: Erste: „Mariechen“, 7 m-R-Klasse: Erste: „Veb“, zweite: „Liane“, dritte: „Primula II“. „Veb“ hat nicht gestartet; 6 m-R-Klasse: „Windspiel XVIII“ erste Ehrenpreis des Hrn. Hrn. Lange, zweite: „Alte“, dritte: „Harald V“, vierte: „Margarete“. Nicht gestartet haben: „Bauer“, „Sirocco“ und „Mosquito“; 5 m-R-Klasse: Erste: „Scher“, zweite: „Sonderklasse: Erste: „Reji V“ (zum zweitenmal, sie erlangt damit den Samoa-Pokal des Kaiserl. und des Amort-Pokal), zweite: „Eliabeth“ des Prinzen Grafen Friedrich, dritte: „Seram“, vierte: „Tilly XVII“, die vom Prinzen Heinrich gesteuert wurde, und „Angela VI“, die vom Kronprinzen gesteuert wurde. Der Wind wehte mit einer Geschwindigkeit von 7 Sekundenmetern aus Nord-Nord-West.

Luftfahrt.

Kopenhagen, 1. Juli. Der Flieger Brindejone ist heute früh 8 Uhr 31 Min. zur Fahrt nach Hamburg aufgefliegen. **Hamburg, 1. Juli.** Der Flieger Brindejone ist um 7 Uhr 54 Min. hier eingetroffen und auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel abgesetzt. **Hamburg, 1. Juli.** Der Flieger Brindejone ist um 9 Uhr 37 Min. aufgefliegen, um nach dem Haag weiterzufliegen. **Konstanz, 30. Juni.** Bodensee-Wasserflug 1913. Um 6 Uhr 15 Min. nachmittags startete Volkmar auf Motor-Flieger (mit 75 PS, Mercedes-Motor) für den Preis für Sportflieger und den Ehrenpreis des Kaiserl. Automobilklubs im Bodensee bei Konstanz, überlag die Kontraktion Romanosch und wafferte vorwärts bis hinter die Jellinie auf dem Untersee. Bei Bodensee lag er 400 Meter und bog nach dem Bodensee nach Konstanz aus, was ein denotierte für die etwa 95 km lange Strecke 45 Min., was ein denotierte für die etwa 105 km entspricht. Der Flieger füllte die letzten Bedingungen für den Befähigungsnachweis im Bodensee, der mit nur 70 m donstalten ging. **London, 30. Juni.** Der erste Parfüval „England“ flog gestern in 85 m Höhe über die City und Westend. **St. Petersburg, 1. Juli.** Gestern nachmittags 1 Uhr stieg auf einem Helium-Apparat der Luftschiffer Wasiljew auf, um den Preis zu gewinnen, den Fürst A. Lazarew aus Anlaß des Romanow-Jubiläums für den Flug St. Petersburg—Kostan und zurück gestiftet hat.

Automobilspport.

Militärische Motorrad-Prüfungsfahrt. Das militärische Preisgericht für diese Fahrt, bestehend aus den Herren Major Großher, Major Karatz, Hauptleuten Burmann, Hille und Frickberg, hat in seinen Sitzungen am Sonntag abend und Montag das nachstehende Fahrerergebnis berechnet. Es wurde hierbei berücksichtigt die Fahrerleistung im Verhältnis zur Lösung der militärischen Aufgaben. Die zwölf vorklassierten Ehrenpreise wurden folgenden Fahrern zuerkannt: 1. Walter Sauermann, Dresden-V.; 2. Wilhelm Rehlen, Leipzig; 3. William Lange, Ottendorf; 4. v. Wroblewski, Leipzig; 5. Clemens Esch, Dresden-V.; 6. Heinrich Wollner, Chemnitz; 7. Albin Seck, Reichenbach; 8. Albin Friedrich, Chemnitz; 9. Arthur Berthold, Chemnitz; 10. Kurt Heigis, Chemnitz; 11. Josef Simson, Chemnitz; 12. Max Schindler, Chemnitz. **Tilsit, 30. Juni.** Auf der Fernfahrt Moskau—Paris sind heute abend 9 Uhr 19 Automobils hier eingetroffen. An der Grenze hatte eine Begleitung durch den Oberdeutschen Automobilklub stattgefunden. Heute abend ist ein Essen im Hotel de Russie. Am Dienstag morgen erfolgt die Weiterfahrt über Königsberg nach Tansig.

Bäder, Reisen und Verkehr.

Alpensonderzüge. Die ersten Sonderzüge nach Süddeutschland und den Alpen werden nächsten Sonnabend, den 5. Juli verkehren, und zwar ab Leipzig Bayerischer Bahnhof nachm. 5 Uhr 15 Min. nach Lindau und 7 Uhr 21 Min. nach München. Reisende von Dresden, Chemnitz u., welche die billige Fahrgelegenheit nach Lindau zu benutzen beabsichtigen, erreichen in Reichenbach (Bogtl.) Anfaß an den Sonderzug mit dem von Dresden Hauptbahnhof nachm. 4 Uhr 10 Min. und von Chemnitz Hauptbahnhof 5 Uhr 50 Min. abfahrenden Schwellung. Von Dresden und Chemnitz ist am gleichen Tage ein Sonderzug nach München vorgesehen mit Abfahrt von Dresden Hauptbahnhof nachm. 6 Uhr 50 Min. und von Chemnitz 8 Uhr 55 Min. Der Fahrkartenerwerb für die genannten Sonderzüge hat bereits begonnen und wird am Donnerstag, den 3. Juli, mittags 12 Uhr abgiltig geschlossen. Alles Nähere über die Verkehrszeiten der Sonderzüge sowie über die billigen Fahrpreise u. enthalten die Sonderzügeabrechnungen, die gleichzeitig bei der Fahrkartenerwerb entnommen werden können.

Wolkswirtschaftliches.

Reichsindustriellen-Vereinigung Martz-Redwig vorm. Heinrich Rodtrod. Der Vorsitzende und langjährige Vorstand der Gesellschaft, Dr. Kommerzienrat Heinrich Rodtrod, zieht sich in das Privatleben zurück und wird der nächsten Generalversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. In Mitglieder des Vorstandes sind die Herren Alfred Hirsch und Otto Wegl und zum stellvertretenden Vorstandsmittglied ist Dr. Theodor Lindig ernannt worden.

Dresdner Börserbericht vom 1. Juli. (Fondsbörse.) Der Ausbruch der Preisbewegungen zwischen den Verkaufsstellen und die Notigkeit der New Yorker Börse riefen naturgemäß eine hochgradige Verwirrung hervor. Die Folge war Angebot von Waren auf allen Umschlagstellen. Inmitten war hervorzuheben, daß der Verkaufsantrag nirgends besonders umfangreich war, da vielfach

die Hoffnung geholt wurde, die auseinander geratenen Beere in Wagnen noch zur Ruhe zu bringen, bevor weiterer Unheil entstände. Bei Rangel an Kaufkraft jedoch erfahren die Kurse ziemlich erhebliche Rückschläge noch unter den getriggen gebänderten Stand der Nachbörsen. Montan-, Schiffahrts- und Elektricitätswerte sowie zufführe Baulen verloren 1 bis 2 %. Ähnliche Einbußen erfuhren Canadian, Meridional, Orient- und Prinz Heinrich-Bahn, während im übrigen sich die Abfchingungen auf Grund eines Prozents beschränkten. Recht ungünstig wurde das Nachgeben der 3 % igen Reichsanleihe um 0,35 % vermerkt. Am Schluß der ersten Börsenhande war die Börse entschieden widerstandsfähiger. Gelingend lühten Bedungen auch zu kleinen Erholungen. Das Geschäft schrumpfte später noch weiter zusammen, da wegen der Ungewißheit der weiteren Entwicklung der politischen Lage sich nirgends Lust zu neuen Unternehmungen zeigte. Canadian setzten ihre Abwärtsbewegung weiter fort. Für österreichische Werte bot die ziemlich Widerstandsfähigkeit der Wiener Börse einen Rückschlag. Täglich händbares Geld etwa 6 %.

Berlin, 30. Juni. Nach der heutigen Verhandlung des **Reichstages** besteht begründete Aussicht, daß die Verträge über die laufende Periode hinaus verlängert werden. Zur Bearbeitung der Verträge wurde eine Kommission eingesetzt. Mit Rücksicht auf die ausländische Konkurrenz wurde beschlossen, die Verkaufspreise nicht mehr zu veröffentlichen.

Wien (Wahr), 30. Juni. In der heutigen Sitzung des **Rheinisch-Westfälischen Kohlenrubrikats** wurde beschlossen, den Beginn der freien Verkaufstätigkeit, wie die vorige Sitzung bereits angedeutet hatte, bis zum 1. Oktober hinauszuschieben.

Dagen in Westfalen, 30. Juni. In der heutigen **Generalversammlung des Verbandes Westlicher Natunwörter** wurde die Auflösung des Verbandes mit der Wirkung ab heute aus dem Grunde beschlossen, weil zwei Firmen, die bisher dem Verband angehört haben, trotz wiederholter Aufforderungen in der Versammlung nicht erschienen und dadurch den Abbruch der Verhandlungen zu veranlassen gaben, und weil außerdem ein anderes Ziel hohe Forderungen stellte, die nicht erfüllt werden konnten.

Mannheim, 30. Juni. Die **Brown, Boveri & Co.** Aktien-Gesellschaft in Mannheim, verzeichnet für das am 31. März beendigte Geschäftsjahr eine bedeutende Steigerung der Ertragsliste. Zur Abschüttlung kommen 8 % Dividende gegen 5 % im Vorjahr aus das von 6 auf 9 Mill. M. erhöhte Aktienkapital.

Washington, 28. Juni. Präsident Wilson hat seinen Urlaub verlassen, um den Versuch einer Verständigung zwischen General-Anwalt Mc Reynolds und den Anwälten der Eisenbahn in der Sache der **Auflösung der jetzigen Gemeinschaft zwischen der Union Pacificbahn und den anderen Bahnen** zu prüfen. Die Beamten erwarten, daß ein annehmbares Projekt dem Gericht rechtzeitig unterbreitet wird, um die Einsetzung eines gerichtlichen Bewalters vorzubeugen. Es heißt, daß dieses Abkommen eine Übertragung von 38 Mill. Doll. Southern Pacificbahn-Aktien an die Pennsylvania-Eisenbahn gegen Überlassung des Besitzes der Pennsylvania-Eisenbahn an Aktien der Baltimore und Ohiobahn vorsieht. Die 38 Mill. Doll. Aktien, die von den 126 Mill. Doll. Aktien der Southern Pacificbahn, die im Besitz der Union Pacific befandlich waren, dann noch übrig bleiben, sollen in die Hände einer Treuhand-Gesellschaft gelegt werden, die sie zu verkaufen soll, daß kein beträchtlicher Teil von ihnen an Besitzer von Aktien der Union Pacificbahn gelangt. Man glaubt, daß der Austausch der Aktien zwischen der Union Pacificbahn und der Pennsylvania-Eisenbahn der ersten 38 %, des ausstehenden Aktienkapitals der Baltimore und Ohiobahn und der Pennsylvania-Eisenbahn 14 % der Aktien der Southern Pacificbahn verschaffen wird.

Berlin, 1. Juli. (Produktenbörse.) Weizen per Juli 203,25, per September 203,50, per Oktober 204,50. Laufende Sicht matter. Roggen per Juli 166,00, per September 169,00, per Oktober 170,00. Laufende Sicht matter. Dinkel per Juli 160,75, per September 165,75, Laufende Sicht matter. Mais amerik. mit. per Juli —, per September —, Geschäftlos. Hafer per Juli —, per Oktober —, per Dezember —, Geschäftlos.

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzert, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht Donnerstag, den 3. Juli, nach längerer Pause die Musikantodde „Elektra“ von Richard Strauß in folgender teilweise neuer Besetzung in Szene. Elektra — Frau Warby (zum erstenmal), Alkamaestra — Frau Langenborff (als Gask), Chrysothemis — Fr. Stems, Agis — Dr. Völkgen (zum erstenmal), Orest — Dr. Wasche (zum erstenmal), Pheger des Orest — Dr. Pattis, die Vertraute — Fr. Sacke, die Schlepptiergerin — Fr. v. Normann (zum erstenmal, ein junger Diener — Dr. Underlein (zum erstenmal), ein alter Diener — Fr. Büffel, die Aufseherin — Fr. Stünzner (zum erstenmal), die fünf Mägde — Fr. Weber (zum erstenmal), Fr. v. Normann (zum erstenmal), Fr. Seeb, Fr. Sacke (zum erstenmal), Fr. v. Katopel (zum erstenmal). Im Königl. Schauspielhaus wird Donnerstag, den 3. Juli, der Heddel-Jullus mit der Aufführung des Trauerspiels „Die Riblungen“ (erste und zweite Abteilung) fortgesetzt. Die Kriemhild spielt Fr. Trefnik, die Brunnhild Fr. Oster, den Siegfried Dr. Wiede, den Dagen Dr. Rehmer.

Trahnachrichten.

Bremen, 1. Juli. Das Schulkiff des deutschen Schulkiffvereins „Großherzogin Elisabeth“ ist am 30. Juni wohlbehalten in Travemünde angekommen und wird am 9. Juli nach Völkzen weitergehen. **Wien, 1. Juli.** Das „Freundenblatt“ bezeichnet die Eriedigung der Heresvorlage im Deutschen Reichstage als eine gewaltige Leistung, die diesem ein bleibendes Andenken in der Geschichte des Reichstags sichert. Das Blatt betont den entscheidenden Anteil, den der Reichstanzler an dem Erfolge der deutschen Volkserrettung hat, und hebt hervor, daß sein mannhaftes Eintreten für die Wehrmacht, seine von dem ganzen Ernste der Verantworung und großzügiger patriotischer Auffassung getragene Aufführungen ihm das Vertrauen der Öffentlichkeit und des Parlaments erworben haben. Das Blatt schließt: Aus dem Zusammenwirken der Parteien und aus dem einzigen Zusammenwirken des Reichstanzlers und des Reichstages, aus diesem bedeutsamen Zusammenklänge von Regierung und Volkserrettung, ist ein großes Werk erwachsen, das dem Deutschen Reiche eine gewaltige Wehrmacht und dem Deutschen Volke einen starken, fähigen Frieden gibt.

Wien, 1. Juli. Der Kaiser ist heute früh nach Schloß Wallfer abgereist, um der Taufe der Tochter seiner Gattin, der Gräfin Waldburg, beizuwohnen. Von dort wird der Kaiser am Nachmittag die Reise nach Jsch antreten, wo er seinen Sommeraufenthalt nehmen wird.

Wien, 1. Juli. Die „Südlaw. Korresp.“ erfährt aus unterrichteten diplomatischen Kreisen Belgrad: Die russischen Gesandten in Sofia, Belgrad und Wien werden heute ernste Ermahnungen an die dortigen Regierungen richten, die begonnenen Feindseligkeiten sofort einzustellen und nicht zu verabsäumen, um Verhandlungen auf

fruchtlichem Wege einzuleiten. Sie werden gleichzeitig die Einladung nach St. Petersburg in die Erinnerung zurückrufen und die Festsetzung eines Termins für diese Zusammenkunft verlangen. Die diplomatischen Vertreter Frankreichs werden diesen Schritt Rußlands unterstützen. **Wien, 1. Juli.** Die albanische „Korrespondenz“ meldet aus Djacova: Alle in den letzten Monaten zur Orthodzie konvertierten Albaner wurden vom Erzbischof in Prizrend feierlich in den Schoß der katholischen Kirche wieder aufgenommen. Der Forderung Österreich-Ungarns entsprechend ließ die montenegrinische Regierung die kirchliche Handlung ungehindert vor sich gehen.

Paris, 1. Juli. Die hiesige Presse erblüht in der endgültigen Annahme der deutschen Wehrvorlage ein überaus bedeutungsvolles Ereignis. Mehrfach wird die Langsamkeit, welche die französische Kammer bei der Beratung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit an den Tag legt, der patriotischen Begeisterung des deutschen Reichstages gegenübergestellt. So schreibt der „Figaro“ in einem „Ein Beispiel“ betitelten Artikel: Alles ist so gegangen, wie es die deutschen Verbündeten Regierungen wollte, so rasch und so vollständig, wie sie es wünschte. Der Reichstag hat zuerst Wien gemacht, den Verbündeten Regierungen eine Krönung abzurufen; er hat aber schließlich die sehr kavalierregimentar bewilligt. Man begreift die Freude und den patriotischen Stolz, die sich des Deutschen Reichstages bemächtigt, als dieses Gesetz bewirkt war. Der Reichstanzler hat sich in pastenden Sätzen, die wie ein Triumphgeschrei klangen, zum Dolmetsch dieser Gefühle gemacht. Es ist überflüssig, auf den so peinlichen Gegensatz zwischen dem Reichstage und dem Palais Bourbon hinzuweisen. Auf der einen Seite Entschlossenheit, Disziplin und Opferwilligkeit, auf der anderen die Lässigkeit, daß die Regierung und die Mehrheit der Kammer durch ein Dünkeln Demagogen in Schach gehalten werden. Werden unsere Deputierten diese Rektion verstehen? Werden sie endlich fühlen, daß das Land mit wachsender Brachtung die Ohnmacht des Parlaments wahrnimmt?

Paris, 1. Juli. Der Publizist Henry Rochefort ist gestern abend in Ny Les Bains gestorben. **Lissabon, 1. Juli.** In der gestrigen Sitzung der Kammer erstattete der Finanzminister einen Bericht über das Budget, aus dem hervorgeht, daß die Einnahmen einen Überschuf von 967 Kontos ergeben, von denen 559 zur Wiederherstellung der Flotte verwendet werden sollen. Der Bericht wurde von der Mehrheit lebhaft begrüßt, während er auf seiten der Opposition so feindselige Kundgebungen hervorrief, daß der Präsident sich gezwungen sah, die Sitzung abzubrechen.

Belgrad, 1. Juli. Das serbische Prekubureau meldet: Die gestern den ganzen Tag anhaltenden Kämpfe sind heute morgen auf der ganzen Linie auf beiden Seiten unterbrochen worden. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Gebr. Arnhold Bankhaus
Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen
Waisenhausstr. 20. Hauptplatz, 33. Chemnitz Str. 95.

Dresden, 1. Juli.	Frankfurt, 1. Juli.
Weichl. Anleihen pr. 100 fl. 1. E. 100 2. E. 99 1/2 3. E. 99 4. E. 98 1/2 5. E. 98 6. E. 97 1/2 7. E. 97 8. E. 96 1/2 9. E. 96 10. E. 95 1/2 11. E. 95 12. E. 94 1/2 13. E. 94 14. E. 93 1/2 15. E. 93 16. E. 92 1/2 17. E. 92 18. E. 91 1/2 19. E. 91 20. E. 90 1/2 21. E. 90 22. E. 89 1/2 23. E. 89 24. E. 88 1/2 25. E. 88 26. E. 87 1/2 27. E. 87 28. E. 86 1/2 29. E. 86 30. E. 85 1/2 31. E. 85 32. E. 84 1/2 33. E. 84 34. E. 83 1/2 35. E. 83 36. E. 82 1/2 37. E. 82 38. E. 81 1/2 39. E. 81 40. E. 80 1/2 41. E. 80 42. E. 79 1/2 43. E. 79 44. E. 78 1/2 45. E. 78 46. E. 77 1/2 47. E. 77 48. E. 76 1/2 49. E. 76 50. E. 75 1/2 51. E. 75 52. E. 74 1/2 53. E. 74 54. E. 73 1/2 55. E. 73 56. E. 72 1/2 57. E. 72 58. E. 71 1/2 59. E. 71 60. E. 70 1/2 61. E. 70 62. E. 69 1/2 63. E. 69 64. E. 68 1/2 65. E. 68 66. E. 67 1/2 67. E. 67 68. E. 66 1/2 69. E. 66 70. E. 65 1/2 71. E. 65 72. E. 64 1/2 73. E. 64 74. E. 63 1/2 75. E. 63 76. E. 62 1/2 77. E. 62 78. E. 61 1/2 79. E. 61 80. E. 60 1/2 81. E. 60 82. E. 59 1/2 83. E. 59 84. E. 58 1/2 85. E. 58 86. E. 57 1/2 87. E. 57 88. E. 56 1/2 89. E. 56 90. E. 55 1/2 91. E. 55 92. E. 54 1/2 93. E. 54 94. E. 53 1/2 95. E. 53 96. E. 52 1/2 97. E. 52 98. E. 51 1/2 99. E. 51 100. E. 50 1/2 101. E. 50 102. E. 49 1/2 103. E. 49 104. E. 48 1/2 105. E. 48 106. E. 47 1/2 107. E. 47 108. E. 46 1/2 109. E. 46 110. E. 45 1/2 111. E. 45 112. E. 44 1/2 113. E. 44 114. E. 43 1/2 115. E. 43 116. E. 42 1/2 117. E. 42 118. E. 41 1/2 119. E. 41 120. E. 40 1/2 121. E. 40 122. E. 39 1/2 123. E. 39 124. E. 38 1/2 125. E. 38 126. E. 37 1/2 127. E. 37 128. E. 36 1/2 129. E. 36 130. E. 35 1/2 131. E. 35 132. E. 34 1/2 133. E. 34 134. E. 33 1/2 135. E. 33 136. E. 32 1/2 137. E. 32 138. E. 31 1/2 139. E. 31 140. E. 30 1/2 141. E. 30 142. E. 29 1/2 143. E. 29 144. E. 28 1/2 145. E. 28 146. E. 27 1/2 147. E. 27 148. E. 26 1/2 149. E. 26 150. E. 25 1/2 151. E. 25 152. E. 24 1/2 153. E. 24 154. E. 23 1/2 155. E. 23 156. E. 22 1/2 157. E. 22 158. E. 21 1/2 159. E. 21 160. E. 20 1/2 161. E. 20 162. E. 19 1/2 163. E. 19 164. E. 18 1/2 165. E. 18 166. E. 17 1/2 167. E. 17 168. E. 16 1/2 169. E. 16 170. E. 15 1/2 171. E. 15 172. E. 14 1/2 173. E. 14 174. E. 13 1/2 175. E. 13 176. E. 12 1/2 177. E. 12 178. E. 11 1/2 179. E. 11 180. E. 10 1/2 181. E. 10 182. E. 9 1/2 183. E. 9 184. E. 8 1/2 185. E. 8 186. E. 7 1/2 187. E. 7 188. E. 6 1/2 189. E. 6 190. E. 5 1/2 191. E. 5 192. E. 4 1/2 193. E. 4 194. E. 3 1/2 195. E. 3 196. E. 2 1/2 197. E. 2 198. E. 1 1/2 199. E. 1 200. E. 0 1/2 201. E. 0 202. E. -1/2 203. E. -1 204. E. -1 1/2 205. E. -2 206. E. -2 1/2 207. E. -3 208. E. -3 1/2 209. E. -4 210. E. -4 1/2 211. E. -5 212. E. -5 1/2 213. E. -6 214. E. -6 1/2 215. E. -7 216. E. -7 1/2 217. E. -8 218. E. -8 1/2 219. E. -9 220. E. -9 1/2 221. E. -10 222. E. -10 1/2 223. E. -11 224. E. -11 1/2 225. E. -12 226. E. -12 1/2 227. E. -13 228. E. -13 1/2 229. E. -14 230. E. -14 1/2 231. E. -15 232. E. -15 1/2 233. E. -16 234. E. -16 1/2 235. E. -17 236. E. -17 1/2 237. E. -18 238. E. -18 1/2 239. E. -19 240. E. -19 1/2 241. E. -20 242. E. -20 1/2 243. E. -21 244. E. -21 1/2 245. E. -22 246. E. -22 1/2 247. E. -23 248. E. -23 1/2 249. E. -24 250. E. -24 1/2 251. E. -25 252. E. -25 1/2 253. E. -26 254. E. -26 1/2 255. E. -27 256. E. -27 1/2 257. E. -28 258. E. -28 1/2 259. E. -29 260. E. -29 1/2 261. E. -30 262. E. -30 1/2 263. E. -31 264. E. -31 1/2 265. E. -32 266. E. -32 1/2 267. E. -33 268. E. -33 1/2 269. E. -34 270. E. -34 1/2 271. E. -35 272. E. -35 1/2 273. E. -36 274. E. -36 1/2 275. E. -37 276. E. -37 1/2 277. E. -38 278. E. -38 1/2 279. E. -39 280. E. -39 1/2 281. E. -40 282. E. -40 1/2 283. E. -41 284. E. -41 1/2 285. E. -42 286. E. -42 1/2 287. E. -43 288. E. -43 1/2 289. E. -44 290. E. -44 1/2 291. E. -45 292. E. -45 1/2 293. E. -46 294. E. -46 1/2 295. E. -47 296. E. -47 1/2 297. E. -48 298. E. -48 1/2 299. E. -49 300. E. -49 1/2 301. E. -50 302. E. -50 1/2 303. E. -51 304. E. -51 1/2 305. E. -52 306. E. -52 1/2 307. E. -53 308. E. -53 1/2 309. E. -54 310. E. -54 1/2 311. E. -55 312. E. -55 1/2 313. E. -56 314. E. -56 1/2 315. E	

Dresdner Börse, 1. Juli

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities with columns for type, value, and price.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates with their respective values and prices.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Mitteldtsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: m. 65000000. Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstraße 21 - Ringstraße 22. Zweig: Hch. Wm. Rosengart & Co. Prager Str. 4. Geschäfts: Sächsische Discont- u. Bank. In Dresden: Palaststr. Ecke Mühlentor.

Berliner Börse, 1. Juli

Table listing various securities and their prices on the Berlin stock exchange.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.

Bank-Kationen

Table listing various bank-related securities and certificates.

Zeitliche Staatspapiere

Table listing various time-based government securities.

Verbriefene Kationen

Table listing various types of bonds and certificates.



Wir führen Wissen.